Familienland

Amtliche Mitteilung ■ Februar 2024 ■ www.tirol.gv.at/familienland
Österreichische Post AG, RM 04A035550 K, 6020 Innsbruck

LAND TIROL

Die Klimabündnis-Initiative „Tirol radelt“ startet wieder!

■ Seite 14

Leicht Lesen: „Förderung Schulveranstaltungen“ Seite 26

Schulsozialarbeit

Unterstützung für SchülerInnen an den Pflichtschulen

■ Seite 4

Kinderschutzkonzepte

Schutz für Kinder und Jugendliche

■ Seite 12

EuregioFamily-Pass News

Die Beilage informiert über aktuelle Angebote in der Euregio.

■ Heftmitte

Schulkostenbeihilfe beantragen

Abhängig von den Einkommensgrenzen erhalten Familien eine finanzielle Unterstützung von 150 oder 200 Euro pro Kind und Förderjahr. Die Schulkostenbeihilfe wird für Kinder bewilligt, die im betreffenden Kalenderjahr schulpflichtig sind und eine Schule besuchen.

Anträge können von 1. Jänner bis 31. Dezember eines Kalenderjahres mittels Online-Formular eingebracht werden. Der Hauptwohnsitz muss sich in Tirol befinden, beizulegen ist eine aktuelle Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde.

Tipp:
Nähere Informationen zur Schulkostenbeihilfe in „Leicht Lesen" gibt es auf der Webseite tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe. Sie können bereits jetzt den Antrag auf Schulkostenbeihilfe für das Kalenderjahr 2024 stellen.

LAND TIROL

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck
+43 512 508 807 804
ga.generationen@tirol.gv.at
tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe

Schatz Tirol – Wiedereröffnung des Zeughauses

Wo Kaiser Maximilian I. einst Waffen und Munition lagerte, kann man heute Tiroler Geschichte und Geschichten zwischen Vergangenheit und Gegenwart erkunden. Was verraten archäologische Funde über die ersten Siedlungen in Tirol? Welche wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse herrschten über die Jahrhunderte hinweg? Wie prägte und prägt das Land im Gebirge seine BewohnerInnen und deren Alltag? Welche Rolle spielten und spielen Sport und Tourismus und wie haben sie sich entwickelt?

In der neuen Ausstellung im Museum im Zeughaus führen diese und weitere Fragen zu den materiellen und immateriellen Schätzen Tirols. Gegliedert in elf Themenbereiche bieten sie facettenreiche Einblicke in die Vergangenheit der Region. Interaktive Stationen schlagen Brücken zur Gegenwart. Manch ein Ausstellungsobjekt aus Omas Zeiten mag dabei nostalgisch stimmen, doch das Museum im Zeughaus lädt auch ein, die Geschichte kritisch zu hinterfragen.

Am Samstag, den 6. April 2024, öffnet das Zeughaus erstmals seine Tore zur neu gestalteten Ausstellung „Schatz Tirol. Gestern. Heute. Morgen.". Vielfältige Führungen versprechen überraschende Einblicke, während im Innenhof ein buntes Programm für Abwechslung sorgt.

Wiedereröffnung mit Familienfest

Samstag, 6. April 2024
11 Uhr (Einlass: 10.30 Uhr)
Zeughaus Innsbruck
Eintritt frei

Informationen
und Programm unter
tiroler-landesmuseen.at/zeughausneu

Beim Eröffnungsfest am 6. April 2024 wird im Innenhof des Zeughauses gefeiert.

TIROLER LANDESMUSEEN

Museum im Zeughaus

Zeughausgasse 1
6020 Innsbruck
+43 512 594 89 313
zeughaus@tiroler-landesmuseen.at
tiroler-landesmuseen.at/zeughaus

Shutterstock.com ■ Zeughaus/Maria Kirchner

Inhalt

8

Hundehaltung

Landes-Broschüre
neu aufgelegt

17

Beruflicher Wandel

Die bildungsinfo-tirol
steht beratend zur Seite

18

Initiative notfallmama

Betreuung für erkrankte
Kinder zu Hause

20

Kriege und Katastrophen im Netz

Wie mit Kindern
darüber sprechen?

IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 236.500 Stück
MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Dr. Ines Bürgler. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Simone Stolz-Kavakebi. REDAKTION: Roberta Bortolotti, MA, Mag. Robert Schwarz, Mag. Simone Stolz-Kavakebi, MMag. Michael Wötzer. TITELFOTO: Shutterstock.com. KONTAKT: Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512 508 807804, E-Mail: gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at.
GRAFIK: Nina Rippl. DRUCK: Intergraphik GmbH. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Sie können bereits jetzt das Ansuchen für die Schulkostenbeihilfe 2024 stellen. Nützen Sie die Gelegenheit und stellen Sie bei Bedarf den Antrag frühzeitig! Außerdem stehen Ihnen mit dem Kinderbetreuungszuschuss, dem Kindergeld Plus, der Förderung zur Teilnahme an Schulveranstaltungen im Inland und dem Mehrlingsgeburtenzuschuss weitere Förderungen des Landes Tirol zur Verfügung.
Zudem möchten wir Ihnen die aktualisierte Broschüre zum Umgang mit Hunden des Landes Tirol ans Herz legen. Haustiere können der ganzen Familie viel Freude bereiten. Der Hundebesitz geht allerdings mit großer Verantwortung, sowohl für die Gesellschaft als auch hinsichtlich der Bedürfnisse des Hundes, einher. Die Broschüre „Damit Ihr Hund allen Freude macht" informiert über die wichtigsten Themen rund um das Halten von Hunden und steht Ihnen als Download unter **tirol.gv.at/hundebroschuere** zur Verfügung. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten viel Zeit in der Natur und einen guten Start in den Frühling!

Ihr Anton Mattle
Landeshauptmann von Tirol

Ihre Astrid Mair
Familienlandesrätin von Tirol

Shutterstock.com (4) ■ Land Tirol/Die Fotografen (2)

Soziale Arbeit im Lebensraum Schule

Schulsozialarbeit basiert auf den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention und zielt darauf ab, die Lebens-, Bildungs- und Entwicklungsbedingungen sowie die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die SCHUSO – Schulsozialarbeit Tirol begleitet SchülerInnen im Prozess des Erwachsenwerdens. Unter dem Motto: „offen – freiwillig – vertraulich" werden SchülerInnen direkt an den Pflichtschulen von SozialarbeiterInnen unterstützt.

Ziel ist es, durch konkrete sozialarbeiterische und sozialpädagogische Angebote die Situation von SchülerInnen, deren relevantes Umfeld sowie das gesamte Schulklima zu verbessern. Die SchulsozialarbeiterInnen sind dabei kontinuierlich im Lebensraum Schule tätig, bieten eine niederschwellige Anlaufstelle vor Ort und leisten präventive Angebote und Intervention, die Kinder und Jugendliche im Lebensraum Schule unterstützen und vor Gewalt und Diskriminierung schützen sollen.

Kontinuierliche Präsenz und Beratung am Schulstandort

Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich in erster Linie an SchülerInnen. Die regelmäßige Präsenz der SCHUSO am Schulstandort schafft gute Voraussetzungen, um eine tragfähige Beziehung zu den SchülerInnen aufzubauen. Die SchulsozialarbeiterInnen bieten den SchülerInnen die Möglichkeit, unter Einhaltung der Verschwiegenheitspflicht, niederschwellig Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen. Durch die Stärkung sozialer und persönlicher Fähigkeiten sollen SchülerInnen befähigt werden, die Anforderungen der Schule bzw. der Klassengemeinschaft sowie die Anforderungen in ihrem familiären und privaten Leben allgemein zu bewältigen. Die Themen der SchülerInnen sind vielschichtig und reichen von Peergroup-Konflikten und Identitätsentwicklung über Familienthemen, Gewalterfahrung und Gewaltausübung, Mobbing, Fragestellungen und Ängste zur schulischen Zukunft bis hin zur physischen und psychischen Gesundheit.

Intervention und Prävention in Schulklassen

Durch die Arbeit der SCHUSO sollen SchülerInnen und deren Bezugssysteme dazu befähigt werden, sich aktiv an der Gestaltung des Lebensraums Schule zu beteiligen und einen Beitrag zu einem gewaltfreien und gelingenden Schulalltag zu leisten. Daher umfasst das

Angebot der SCHUSO neben Beratungen die präventive und intervenierende Arbeit mit Klassen und Gruppen. Dabei werden Themen der SchülerInnen bzw. Klassen aufgegriffen, aber auch auf Herausforderungen im schulischen Alltag eingegangen, wie z. B. Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für ein gewaltfreies soziales Miteinander, Konfliktlösungsstrategien, Aushandlungsprozesse, Inklusion, Partizipation.

Drehscheibe und Schnittstelle

Die SCHUSO erachtet den Schutz und die Förderung des Kindeswohls als Leitprinzipien des täglichen Handelns. Die SozialarbeiterInnen verstehen sich als Drehschreibe zu den Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und Schulleitungen sowie als Schnittstelle zu externen Unterstützungsangeboten.

Durch die Zusammenarbeit der SCHUSO mit Lehrpersonen, Schulleitungen und Erziehungsberechtigten wird versucht, gemeinsam eine stabile und kontinuierliche Begleitung zum Wohle und Schutz der Kinder und Jugendlichen zu leisten.

Jedes Kind, jede/r Jugendliche hat das Recht auf umfassende Bildung und Förderung seiner bzw. ihrer Persönlichkeit.

Im gemeinsamen Tun von Schulleitung, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten, schulinternen und schulexternen Helfersystemen kann dies erreicht werden.

Ausbau der Schulstandorte 2024

Was 2008 als Pilotprojekt in Innsbruck begann, wurde mittlerweile zu einem fixen Bestandteil in der Schul- und Soziallandschaft Tirols. Das Angebot der SCHUSO – Schulsozialarbeit Tirol wächst kontinuierlich aufgrund der regen Nachfrage und feierte 2023 sein 15-jähriges Bestehen.

Mit Beginn des Schuljahres 2023/24 ist die SCHUSO mit 72 SchulsozialarbeiterInnen an 80 Schulstandorten in 30 Gemeinden tätig. Im Zeitraum Jänner bis Februar 2024 erfolgt ein Ausbau der Schulsozialarbeit an der Volksschule Angergasse, der Volksschule Jenbach sowie der Mittelschule 1, Mittelschule 2 und Polytechnischen Schule Reutte. Bis 2026 finanziert das Land Tirol den Ausbau der Schulsozialarbeit jährlich mit weiteren 200.000 Euro.

SCHUSO
SCHULSOZIALARBEIT TIROL

SCHUSO – Schulsozialarbeit Tirol

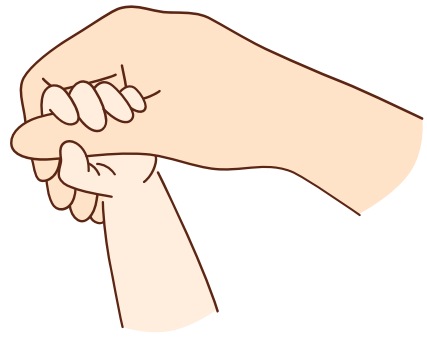
Museumstraße 11
6020 Innsbruck

+43 512 55 23 58

office@kinder-jugend.tirol

kinder-jugend.tirol

Psychische Gesundheit rund um die Geburt



Die Geburt eines Kindes wird oft als einer der glücklichsten Momente im Leben eines Menschen angesehen. Frischgebackene Eltern sehen sich in dieser Zeit jedoch auch mit neuen Herausforderungen und Fragen konfrontiert: Wie gewöhne ich mich an meine neue Rolle? Wie kann ich ein positives Umfeld für die Entwicklung meines Kindes schaffen?

Besonders bei einem Mangel an sozialer Unterstützung, bei finanziellen Problemen oder bestehenden psychischen Erkrankungen können tiefgreifende Veränderungen des täglichen Lebens zur Entwicklung oder dem Wiederauftreten von psychischen Erkrankungen führen. Das Projekt „Healthy Minds – Psychische Gesundheit rund um die Geburt" hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, das Unterstützungsangebot für betroffene Eltern und ihre Kinder in Tirol zu verbessern.

Psychische Erkrankungen rund um die Geburt

Untersuchungen zeigen, dass psychische Erkrankungen die häufigste Komplikation rund um den Zeitpunkt der Geburt darstellen. Man spricht dabei von peripartalen psychischen Erkrankungen, etwa jede fünfte Mutter und jeder zehnte Vater sind davon betroffen. Diese Erkrankungen umfassen eine Vielzahl von Störungen wie Depressionen, Angstzustände, posttraumatische Belastungsstörungen und Psychosen. Da psychische Erkrankungen in sensible Phasen wie vor einer Geburt nicht nur mit einer Beeinträchtigung der Gesundheit und Lebensqualität der Eltern einhergehen, sondern auch langfristige Folgen für die Entwicklung der Kinder selbst haben können, ist es wichtig, Frühinterventionen und präventive Maßnahmen zu fördern.

Viele betroffene Eltern erhalten jedoch keine adäquate Hilfe, oft aus Angst vor Stigmatisierung oder aus Unsicherheit darüber, an wen sie sich wenden können. Die Unterstützungsangebote in Tirol sind zudem fragmentiert und zu wenig vernetzt, so gibt es beispielsweise bislang keine Spezialambulanz oder Mutter-Kind-Betten an der Innsbrucker Universitätsklinik für Psychiatrie. Aktuell ist die Verwirklichung einer Spezialambulanz an der Psychiatrie der Klinik Innsbruck in Vorbereitung. Bleiben peripartale psychische Erkrankungen unbehandelt, kann dies langfristige Folgen für betroffene Eltern und ihre Kinder haben. Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass psychische Erkrankungen der Mütter zu einem häufigeren Auftreten von Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen beitragen. Nach der Geburt können sie zu Bindungsstörungen zwischen erkrankten Eltern und ihren Babys führen, welche mit einem erhöhten Risiko für die Entwicklung von langfristigen emotionalen, verhaltens- und kognitiven Störungen der Kinder einhergehen. Es ist also wichtig, dass Betroffene möglichst rasch Hilfe erhalten.

Forschungsprojekt „Healthy Minds"

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Healthy Minds – Psychische Gesundheit rund um die Geburt" der Medizinischen Universität Innsbruck wird die derzeitige Situation werdender und frischgebackener Eltern in Tirol untersucht. Dabei wird versucht, mit ExpertInnen aus verschiedensten Bereichen (z. B. Fachkräfte aus dem gesundheits- und psychosozialen Bereich, EntscheidungsträgerInnen) sowie mit Betroffenen selbst, einen Ansatz zur Verbesserung des Versorgungsangebots zu erarbeiten. Das Projekt hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Es zielt darauf ab, Lücken in der Versorgung zu ermitteln sowie die Früherkennung peripartaler psychischer Erkrankungen und den Zugang zu Hilfsangeboten zu verbessern. Gemeinsam mit Betroffenen, also Personen mit gelebter Erfahrung, soll ein evidenzbasierter Praxisansatz entwickelt und folgende Ziele verfolgt werden:

1. **Untersuchung der Ist-Situation in Tirol**
2. **Mitgestaltung von Unterstützungsangeboten, die sich an den Bedürfnissen von Eltern und Säuglingen orientieren**
3. **Implementierung von Intervention**
4. **Evaluierung der Intervention**

Für ein tiefergehendes Verständnis dieser Thematik und zur Erhöhung der öffentlichen Aufmerksamkeit sollen in dem Forschungsprojekt die Stimmen von betroffenen Eltern miteinfließen. Wenn Sie selbst von peripartalen psychischen Erkrankungen betroffen waren und Ihre Geschichte teilen möchten, kann Ihr Mitwirken als InterviewpartnerIn sehr wertvoll sein und helfen, das Hilfsangebot für Betroffene in Tirol nachhaltig zu verbessern.

Medizinische Universität Innsbruck/Philipp Schöch

„Healthy Minds"

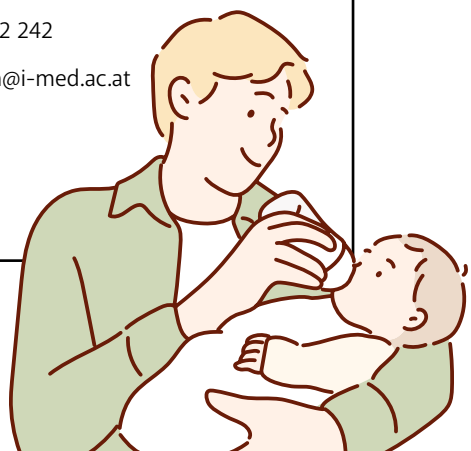
Dauer: fünf Jahre
Standort: Medizinische Universität Innsbruck
Finanzierung: Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung (FWF)
instagram.com/healthyminds_tirol

Fragen an:

Philipp Schöch

+43 676 8716 72 242

philipp.schoech@i-med.ac.at



MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Medizinische Universität Innsbruck

Forschungsgruppe „Healthy Minds"

Schöpfstraße 23a
6020 Innsbruck

healthy-minds.i-med.ac.at

Shutterstock (2) ■ Medizinische Universität Innsbruck

Der Hund ist bei der Almwanderung an der kurzen Leine zu führen, Kontakt mit Weidevieh ist zu vermeiden: Die Tiere nicht füttern, nicht erschrecken und gleichzeitig Abstand zu ihnen halten!

Damit der Hund allen Freude macht

In einer neuaufgelegten Broschüre werden Tipps zum richtigen Umgang mit dem Haustier Hund vermittelt. Auch die Pflichten, die mit dem vierbeinigen Familienmitglied einhergehen, kommen zur Sprache.

Rund 46.600 Hunde sind in Tirol laut der amtlichen Heimtierdatenbank aktuell gemeldet. Wenn man sich für das Haustier Hund entscheidet, gilt es Verantwortungen, Pflichten und finanzielle Kosten bereits im Vorfeld umfassend abzuklären, um später böse Überraschungen möglichst zu verhindern. Auch sollte man sichergehen, ob ein bestimmtes Tier überhaupt in die Familie und zu einem selbst passt. Die Regelungen für das Halten und Führen von Hunden sind im österreichischen Tierschutzgesetz und im Landes-Polizeigesetz enthalten.

Große Verantwortung

Die für das Landes-Polizeigesetz zuständige Landesrätin Astrid Mair weiß, dass ein Hund viel Freude bereiten kann. Gleichzeitig möchte sie an die große Verantwortung erinnern, die damit verbunden ist. „Ein Hundeleben dauert rund 10 bis 15 Jahre. Während der gesamten Zeitspanne ist man sowohl für das Wohlergehen des Hundes als auch für dessen Verhalten verantwortlich“, betont LR^{in} Mair.

Hundebroschüre des Landes

Viele Fragen werden in der neu aufgelegten Hundebroschüre des Landes Tirol mit dem Titel „Damit Ihr Hund allen Freude macht – ein Wegweiser zum richtigen Umgang mit Hunden“ beantwortet. „Es geht nicht zuletzt um ein rücksichtsvolles Zusammenleben – mit und ohne Hund“, betont die Landesrätin. „Um Gefahrensituationen zu vermeiden, sollen schon Kinder den richtigen Umgang mit Hunden von sachkundigen und verantwortungsbewussten Erwachsenen, aber auch von den Tieren selbst – natürlich unter entsprechender Aufsicht – lernen“, so LR^{in} Mair.

Factbox

Besonders anschauliches Informationsmaterial bietet der Verein Sicheres Tirol unter **sicheres-tirol.com/download** mit einem eigenen Kinderbüchlein. Die Broschüre des Landes ist unter **tirol.gv.at/hundebroschuere** abrufbar.

„Während der gesamten Lebenszeit eines Hundes ist man als Halterin und Halter für dessen Wohlergehen und Verhalten verantwortlich.“

– LR^{in} Astrid Mair

Shutterstock (2) ■ Land Tirol/Sedlak

Regeln für HundehalterInnen:

- Kinder und Babys dürfen niemals unbeaufsichtigt mit einem Hund allein gelassen werden.
- An öffentlichen Orten, an denen sich größere Menschenansammlungen bilden können (z. B. in öffentlichen Verkehrsmitteln, Kinderbetreuungs- und Schuleinrichtungen, Spielanlagen und Einkaufszentren) sind Hunde stets an der Leine und mit Maulkorb oder in einem geschlossenen Behältnis (Kleinhunde) zu führen.
- HundehalterInnen, die erstmals einen Hund bei einer Gemeinde anmelden, haben den Nachweis über die Absolvierung einer theoretischen Ausbildung (Sachkundenachweis) vorzulegen. Kurse werden unter anderem vom WIFI Tirol angeboten.
- Für alle in Österreich gehaltenen Hunde besteht eine Pflicht zur Kennzeichnung mit einem Mikrochip und zur Registrierung in der bundesweiten Heimtierdatenbank für Hunde.
- HalterInnen eines mehr als drei Monate alten Hundes haben der Behörde innerhalb einer Woche die Daten ihres Hundes zu melden und innerhalb eines Monates den Abschluss einer Haftpflichtversicherung nachzuweisen.
- Während der Autofahrt gilt der Hund als „Ladung", die etwa mittels Transportbox zu sichern ist.

Nicht nur für den Hund, auch für seine/n HalterIn gelten offizielle Regeln.

Regeln für Kinder:

- Störe keinen Hund beim Fressen. Versuche nie, ihm sein Futter wegzunehmen.
- Schokolade ist Gift für deinen Hund, daran kann er sterben!
- Wenn dein Hund schläft, will er nicht gestört werden.
- Komme nicht in die Nähe seines Schwanzes, versuche nicht, daran zu ziehen und tritt nicht darauf.
- Umarmen und küssen? Dein Hund kann sich gestresst fühlen, wenn er gedrückt wird. Überlege, wie sich der Hund fühlt.
- Laufe vor einem Hund nicht davon: Bleib ruhig stehen, dreh dich vom Hund weg, lass die Arme hängen, vermeide direkten Augenkontakt mit dem Tier und richte deinen Blick auf einen entfernten Gegenstand.

Tipps für Ausflüge mit Hund auf der Almweide und im Feld:

- Hunde bei der Almwanderung an der kurzen Leine führen, Kontakt mit Weidevieh vermeiden, die Tiere nicht füttern, nicht erschrecken und gleichzeitig Abstand zu ihnen halten. Mutterkühe wollen ihre Kälber schützen, greifen möglicherweise sogar an: In diesem Notfall die Hundeleine loslassen! Ruhig bleiben, den Tieren ausweichen, ihnen nicht den Rücken zukehren und die Weide zügig verlassen.
- Felder und Wiesen sind kein Hundeklo: Hier werden Lebensmittel produziert. Hundekot ist kein Dünger, sondern kann Krankheiten übertragen, die sogar zu Totgeburten bei Rindern führen. Also das Häufchen des vierbeinigen Begleiters im dafür vorgesehenen „Gassi-Sackerl" einsammeln und im nächsten Mülleimer entsorgen.

Land Tirol/Robert Schwarz Shutterstock.com (2)

Jugendlandesrätin Astrid Mair mit den zehn Tiroler FinalistInnen beim Bundesfinale des 70. Jugendredewettbewerbs 2023.

71. Jugendredewettbewerb 2024 – Tiroler Jugendliche haben viel zu sagen!

Rund 160 mutige SchülerInnen und Lehrlinge aus ganz Tirol stellen sich einer großen Herausforderung. In drei möglichen Kategorien – „Klassische Rede", „Spontanrede" und „Sprachrohr" – sprechen sie im Rahmen des 71. Jugendredewettbewerbs vor Publikum und einer Fachjury über ein weit gespanntes Themenspektrum.

Meinungsvielfalt bei Bezirksbewerben und Landesfinale

Der Jugendredewettbewerb ist eine einmalige Gelegenheit, einen tiefen Einblick in die Sicht der Jugendlichen zu bekommen: Welche Gedanken machen sie sich? Wie blicken sie auf die Welt und ihr Leben? Mit welchen Problemen sind sie konfrontiert? Was fürchten sie bzw. wünschen sie sich? Die Palette ist so bunt wie das Leben, die Vielfalt der Erfahrungen und Meinungen der teilnehmenden Jugendlichen.

Demokratiebildung

Der Österreichische Jugendredewettbewerb wurde 1952 von den Vereinten Nationen zur Demokratisierung der Gesellschaft ins Leben gerufen. „Es ist beeindruckend, wie couragiert die jugendlichen Rednerinnen und Redner aus ihrem Leben erzählen und für ihre Meinung eintreten. Eine lebendige Demokratie braucht Diskurs. Jugendliche, die sich mutig artikulieren, mit Respekt vor anderen ihre Standpunkte vertreten und sich mit aktuellen, gesellschaftsrelevanten Themen auseinandersetzen, sind für unsere Gesellschaft von unschätzbarem Wert", zollt Jugendlandesrätin Astrid Mair allen RednerInnen ihre Hochachtung.

Rhetorikseminare zur Vorbereitung

Das Niveau der Tiroler RednerInnen ist traditionell hoch, da das Land Tirol durch eine Förderung von Rhetorikseminaren die Schulung der Jugendlichen unterstützt. Die Früchte dieser Investition zeigen sich beim jährlichen Bundesfinale: Regelmäßig gehen überdurchschnittlich viele Stockerlplätze an Rhetoriktalente aus Tirol. Durch ihre Teilnahme können alle jugendlichen Redetalente etwas sehr Wertvolles gewinnen – die Stärkung ihres Selbstvertrauens und ihrer Persönlichkeit.

jugend rede wettbewerb

Bezirksausscheidungen:
8. März bis 4. April 2024

Anmeldungen bis jeweils 3 Wochen vor dem Bezirksbewerb

Landesfinale:
24. April 2024 im Innsbrucker Landhaus

Bundesfinale:
27. bis 29. Mai 2024 in Wien

Weitere Informationen:
tirol.gv.at/jugendredewettbewerb

LAND TIROL

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck

+43 512 508 807 804

jugendredewettbewerb@tirol.gv.at

tirol.gv.at/jugendredewettbewerb

Land Tirol/Forcher ■ Bundeskanzleramt Land Tirol/Daniela Redinger

Hand auf´s Herz – Für mehr „Reschpekt“ und Wertschätzung in der Gesellschaft

Der Verein Hand auf´s Herz steht für Werte wie Respekt und Wertschätzung, um das Gemeinschaftsgefühl in der Gesellschaft zu stärken. Mit innovativen Ansätzen und Aktionen bewegt der Verein Menschen dazu, mehr aufeinander zu schauen und freundlicher miteinander umzugehen. Insbesondere im Umgang mit jenen, die sich um andere kümmern, die helfen, schützen und pflegen.

Historie

Vor allem Blaulicht-Organisationen und Einsatzkräfte werden zunehmend respektlos behandelt. Der Umgangston wird rauer, die Wertschätzung weniger. Deshalb wurde der Verein 2021 mit einer klaren Mission gegründet: Die Förderung von sozialen Werten für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander.

Was „Hand auf´s Herz“ auszeichnet

Neben unterschiedlichen Aktionen, wie die „Reschpekt-Welle Tirol“, welche 2023 umgesetzt wurde, einem „Reschpekt-Pfad“ am Nationalfeiertag oder einem weihnachtlichen Friedensmarsch hat der Verein gemeinsam mit der Reschpekt Bildungs GmbH eine eigene Lern-App entwickelt, um Bildungseinrichtungen und Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Werte zu stärken und zu fördern. Die Reschpekt Mobile Academy bietet umfassende Werkzeuge und Ressourcen, um Werte auf spielerische Art und Weise zu trainieren und in den Alltag zu integrieren.

Werte greifbar machen

Unterstützend dabei wirken Workshops und Trainings, die einerseits auf der Methode basieren, nach der die Lern-App aufgebaut wurde – dem „Respekt-Kreislauf“ – und andererseits Kreativ-Prozesse beinhalten, die Werte greifbar und spürbar machen. Der „Respekt-Kreislauf“ selbst ist viel mehr als nur eine Methode. Es ist die Idee für eine Lebensweise, die im beruflichen genauso wie im persönlichen Kontext Schritt für Schritt zu einem stärkeren Bewusstsein führen soll. ICH – DU – EUCH – WIR: von innen heraus für das große Ganze.
Bei den Kreativ-Werteprozessen wird auf ein besonderes Gesamtkunstwerk zurückgegriffen, das von Kindern gemeinsam kreiert wurde. Dieses einzigartige Kunstwerk trägt den kraftvollen Schriftzug „RESCHPEKT“ und steht als Symbol für die Bedeutung von Werten in der Tiroler Gemeinschaft.

Appell zum Abschluss

Der Verein Hand auf´s Herz möchte nicht nur informieren, sondern vor allem inspirieren und dazu einladen, Werte wie Respekt und gegenseitige Wertschätzung in der Gesellschaft zu fördern.

Mehr Informationen unter
handaufsherz.tirol und
reschpekt.org.

Hand auf's Herz

Steinbockallee 13
6063 Rum

+43 664 31 462 49
info@handaufsherz.tirol

handaufsherz.tirol

Hand aufs Herz (2) Hand auf´s Herz/Daniela Hekel

Warum es mehr Kinderschutzkonzepte braucht

Kinderschutzkonzepte sind momentan in aller Munde. Aber was sind Kinderschutzkonzepte eigentlich? Braucht es diese wirklich oder entwickelt sich daraus gerade ein Trend, der nur oberflächlich zum Schutz der Kinder und Jugendlichen beiträgt?

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol (Kija) hat hierzu eine klare Meinung: Es kommt ganz darauf an, welche Motivation hinter der Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes steht und ob dieses Konzept im Anschluss in der Einrichtung oder im Verein auch gelebt wird. Wenig effektiv sind Kinderschutzkonzepte, die nur abgeschrieben und im Anschluss nie wieder adaptiert werden. Die Erstellung und Anwendung eines Kinderschutzkonzeptes ist ein laufender Prozess.

Was sind Kinderschutzkonzepte?

Ein Kinderschutzkonzept ist das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses innerhalb einer Organisation oder eines Vereins, bei dem man sich mit den Risiken aller Formen von Gewalt innerhalb des eigenen Angebotes auseinandersetzt und Maßnahmen definiert werden, um diese Risiken zu minieren oder zu beseitigen. Dabei werden Gefährdungspotenziale bewusst gemacht, Abläufe festgelegt, ein Verhaltenskodex erstellt sowie ein Beschwerdesystem und ein konkreter Handlungsplan für den Verdachtsfall ausgearbeitet. Damit schützt die Einrichtung sowohl Kinder und Jugendliche, als auch die MitarbeiterInnen selbst und signalisiert, dass Kinderschutz wichtig ist und in der betreffenden Organisation in die Praxis umgesetzt wird. Damit ein langfristiger Mehrwert daraus gezogen werden kann, wird dieses Konzept laufend überarbeitet und evaluiert.

Die Kija hat bereits ein eigenes Kinderschutzkonzept erstellt und dieses auf der eigenen Webseite veröffentlicht. Damit will man mit gutem Beispiel vorangehen und Kinder und Jugendliche in der Kija bestmöglich schützen.

Wie tragen Kinderschutzkonzepte zum Schutz vor Gewalt an Kindern und Jugendlichen bei?

Ein Kinderschutzkonzept kann natürlich nicht garantieren, dass keine Vorfälle mehr passieren. Aber es erschwert den Zugang für potenzielle TäterInnen und macht eine klare öffentliche Haltung gegen Gewalt an Kindern deutlich. Es zeigt, dass eine Auseinandersetzung mit dem Thema und Bewusstseinsschaffung dahingehend stattgefunden haben, und dass alles dafür getan wird, Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten, ihres Geschlechts etc. durch präventive Maßnahmen innerhalb des Vereins zu schützen.

Neben den vielen Vorteilen für Kinder und Jugendliche, die ein Kinderschutzkonzept bringt, gibt es auch klare Vorteile für Verbände, Vereine und andere Institutionen. Ein Kinderschutzkonzept kann als großes Qualitätsmerkmal gesehen werden. Es kommt auch den MitarbeiterInnen des Vereins zugute, da auf deren Schutz geachtet wird, indem ein Handlungsplan klar vorgibt, wie bei Verdachtsfällen vorzugehen ist. Somit kann Überforderungen vorgebeugt und Handlungssicherheit geschaffen werden.

Kinderschutzkonzepte schaffen Bewusstsein und signalisieren die Wichtigkeit von Kinderschutz.

Shutterstock.com

Noch einiges zu tun

In Tirol wurde im Elementarbereich bereits eine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung von Kinderschutzkonzepten geschaffen und erst kürzlich wurde österreichweit für den Schulbereich die entsprechende gesetzliche Grundlage erstellt. Neben der Verpflichtung ist es äußerst erfreulich, dass sich bereits Organisationen auch im außerschulischen Bereich dazu entschlossen haben, freiwillig ein Kinderschutzkonzept zu entwickeln. Dennoch gibt es besonders im Bereich von Verbänden und Vereinen, wie Sportvereinen, Kulturvereinen oder Traditionsvereinen, in denen ebenfalls Kinder und Jugendliche betreut werden, kaum freiwillig erstellte Kinderschutzkonzepte. Die Kija hat sich gemeinsam mit der Abteilung Sport und der Abteilung Kultur dieses Themas angenommen und bereits Veranstaltungen geplant und abgehalten.

Die Kija wird die Wichtigkeit von Kinderschutzkonzepten weiterhin in den Vordergrund rücken, denn Ziel ist es, dass jede Einrichtung und Organisation, in der Kinder und Jugendliche betreut werden, ein Kinderschutzkonzept hat, das auch gelebt wird. Kinder sind die schutzbedürftigsten Mitglieder der Gesellschaft und es muss sichergestellt werden, dass sie in behüteten und gewaltfreien Verhältnissen aufwachsen können. Nur alle gemeinsam können dazu beitragen, dass Kinder noch besser geschützt werden.

Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol

Meranerstraße 5
6020 Innsbruck

+43 512 508 3792

kija@tirol.gv.at

kija-tirol.at

Shutterstock.com Kinder-und Jugendanwaltschaft/Vivien Riedl

Mit dem Rad den Geist in Schwung bringen

Bewegung und frische Luft bringen Körper und Geist in Schwung. Am besten gelingt das bei der morgendlichen Fahrradfahrt in die Schule oder in die Arbeit. Damit auch Kinder brillante Ideen entwickeln können, wie einst Albert Einstein, spielt Sicherheit auf Radwegen eine wichtige Rolle.

„Mir ist es eingefallen, als ich mit dem Fahrrad fuhr", soll Albert Einstein einst auf die Frage geantwortet haben, wo ihm die Idee zu seiner bahnbrechenden Relativitätstheorie gekommen ist. Während sich in den fast 120 Jahren, seitdem die weltbekannte Formel $E=mc^2$ erstmals Erwähnung fand, die Gründe, das Fahrrad statt dem Auto zu nutzen, verändert haben, gilt heute wie damals: Fahrradfahren ist nicht nur gesund, platz- und geldsparend, sondern auch „hip".

Öffentliche Verkehrsmittel und Räder sparen Geld

Waren vor dem großen Automobilboom Anfang der 1920er-Jahre rund 20 Prozent aller VerkehrsteilnehmerInnen mit dem Fahrrad unterwegs, zeigt sich heute, dass besonders in Städten das Fahrrad die erste Wahl als Fortbewegungsmittel darstellt. Immer häufiger finden sich in den heimischen Garagen Lastenräder statt Autos. In Verbindung mit Jahrestickets für öffentliche Verkehrsmittel lässt sich so viel Geld sparen. Während ein Auto jährlich gut 4.000 Euro an Erhaltung kostet, sind die Kosten für öffentliche Verkehrsmittel in Verbindung mit Fahrrädern mehr als doppelt so günstig. Gerade in Zeiten von steigenden Preisen, schont der umweltfreundliche Verkehr auch die eigene Geldtasche.

Mit Sicherheit ans Ziel

Mittlerweile weiß man, dass Kinder je früher sie mit ihren Eltern zu Fuß, auf dem Rad oder in öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, umso schneller lernen, allein sicher ihre Schulwege zurückzulegen. Dabei gilt es besonders darauf zu achten, zusammen mit den Kindern den sichersten Weg zu finden und mögliche Gefahrenstellen zu besprechen. Auch der einfachste Weg zum Bahnhof ist einer der Wege, für den sich Erwachsene zusammen mit ihren Kindern die nötige Zeit nehmen sollten. Dabei handelt es sich keinesfalls um verschwendete Zeit, denn durch den selbständigen Weg der Kinder in die Schule erübrigen sich spätere „Elterntaxifahrten", die nicht nur Zeit, sondern auch Nerven kosten.

Florian Lechner

Tipps zum Fahrradfahren mit Kleinkindern:

- Niemals ohne Helm! Sowohl im Fahrradsitz als auch im Anhänger und im Lastenfahrrad ist Helmpflicht.
- Babys im Anhänger: Immer mit Verdeck zum Schutz vor fliegenden Steinchen.
- Vor allem in der dunklen Jahreszeit: Helle Kleidung und Rucksäcke mit Reflektoren. So werden Kinder auf eine Distanz von 140 Metern erkannt.

Um Kinder verstärkt zum Radfahren zu motivieren, setzt das Klimabündnis Tirol im Rahmen der Mitmachaktion „Tirol radelt" auch auf den sogenannten „Schoolbiker". Pünktlich zum Frühlingsbeginn am 20. März werden auch heuer wieder zahlreiche Schulen und Klassen an der Aktion teilnehmen, um gemeinsam Radkilometer und tolle Preise zu sammeln. So konnten im vergangenen Jahr zwischen März und Juni mehr als 1.100 Tiroler TeilnehmerInnen in Summe fünfeinhalb Mal um die Erde radeln. Wären die Teilnehmenden stattdessen mit dem Auto in die Schule gekommen, hätten sie dabei zusätzlich 40 Tonnen CO_2 verursacht. Dass mit dem Fahrrad nicht nur die globale, sondern auch die eigene Lunge gestärkt wird, gilt nicht nur für Kinder. Obendrein können Mamas und Papas durch die körperliche Aktivität das eigene Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen um 46 Prozent senken.

Die Schauspielerin Ronja Forcher ist dieses Jahr für „Tirol radelt" unterwegs.

Kilometer sammeln für „Tirol radelt"

Alle, die ab 20. März mit dem Fahrrad unterwegs sind, haben die Chance auf tolle Gewinne von der Klimabündnis-Initiative „Tirol radelt". Online oder mit der Handy-App anmelden, die geradelten Kilometer aufzeichnen und am großen Gewinnspiel teilnehmen. „Tirol radelt" verlost regelmäßig City-, Elektro-, Falt- oder Kinderräder.

Nähere Informationen unter:
tirol.radelt.at

KLIMA BÜNDNIS TIROL

Klimabündnis Tirol

Müllerstraße 7
6020 Innsbruck

+43 512 58 35 580

tirol@klimabuendnis.at

tirol.klimabuendnis.at

Wohin wenden, wenn man nicht weiß wohin? Die Antwort: an das Infoeck!

InfoEck der Generationen

Das geschulte Team des InfoEck der Generationen unterstützt Familien, aber auch Jugendliche und SeniorInnen sich im Dschungel von Informationen zurechtzufinden. Hierbei werden Fragen zu allen möglichen Themen – wortwörtlich – von A bis Z beantwortet. Auszugweise dargestellt gibt es Informationen zu A wie „Alleinerziehend", E wie „Elternberatungsstellen", F wie „Förderungen des Landes Tirol", S wie „Sicherheit im Internet" bis hin zu Z wie „Zivildienst". Durch ein Netzwerk an (Sozial-)Institutionen vermitteln die MitarbeiterInnen entweder an die richtige Anlaufstelle oder helfen direkt mit der passenden (Erst-)Information weiter. Erreichbar ist das Team persönlich, telefonisch, über E-Mail, via Social-Media oder im Rahmen der mobilen Einsätze des InfoEck Mobil. Alle Angebote sind kostenlos, anonym und vertraulich.

Sommer-Broschüre 2024

Auch dieses Jahr bietet das InfoEck mit der beliebten Sommer-Broschüre allen Familien und Interessierten eine praktische Unterstützung bei der Freizeit- und Ferienplanung. Ob es darum geht, eine andere Sprache kennenzulernen, ein Abenteuer in der Natur zu erleben oder ein neues Instrument zu erproben: die praktische Broschüre bietet zahlreiche Angebote für Feriencamps, Lerncamps und Urlaube für Kinder, Jugendliche und Familien. Angebote, die von Menschen mit Behinderungen in Anspruch genommen werden können, sind mittels Kennzeichnung hervorgehoben.

Die Broschüre wird ab März unter **infoeck.at** zum kostenlosen Download verfügbar sein. Etwaige Buchungen oder Fragen zu den Angeboten sind direkt an die jeweiligen AnbieterInnen zu richten.

Die Sommer-Broschüre 2024 steht ab März unter infoeck.at zum Download bereit.

LAND TIROL InfoEck

InfoEck der Generationen

Bozner Platz 5
6020 Innsbruck

+43 800 800 508

info@infoeck.at

infoeck.at

InfoEck ■ Shutterstock.com InfoEck/Christopher Bindra

EuregioFamilyPass

NEWS **#01/2024**

Familien der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino
Famiglie dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino

Foto: Shutterstock.com

EUROPAREGION EUREGIO
Tirol Südtirol Trentino
Tirolo Alto Adige Trentino

www.familypass.eu

INHALTSVERZEICHNIS / INDICE

Die Familienkarte für die gesamte Euregio

1 Karte – 3 Länder – mehr als 1.000 Vorteile

La Carta Famiglia per tutto il territorio Euregio

1 pass – 3 territori – piú di 1.000 vantaggi

Seite / pagina 3

Vorwort der Familienlandesrätinnen von Tirol, Südtirol und dem Trentino

Prefazione degli assessori per la famiglia del Tirolo, dell´Alto Adige e del Trentino

Seiten / pagine 4–5

Familien der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino

Famiglie dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino

Seite / pagina 6

REGIOSTARS Awards 2023

REGIOSTARS Awards 2023

Seite / pagina 7

Malvorlage zum Ausmalen

Pagina da colorare

Seite / pagina 8

Alle Vorteile auf einen Blick

Tutti i vantaggi a colpo d'occhio

IMPRESSUM/INFORMAZIONI LEGALI
Informationsmagazin des EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/periodico d'informazione del GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino **AUFLAGE/STAMPA:** 237.000 Stück/esemplari **MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER/PROPRIETARIO DEI MEDIA E EDITORE:** EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino. Waaghaus - Laubengasse 19/A, Bozen/Casa della Pesa - via dei Portici 19/A, Bolzano. Tel. +39 0471402026, E-Mail: info@euregio.info. In Kooperation mit/in cooperazione con Land Tirol, Abteilung Gesellschaft und Arbeit. Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck; Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol/Agenzia per la famiglia della Provincia autonoma di Bolzano. Via/Kanonikus-Michael-Gamper/Straße 1, 39100 Bozen/Bolzano; Agenzia per la coesione sociale della Provincia autonoma di Trento. Via don Giuseppe Grazioli 1, 38122 Trento **HERSTELLER/PRODUTTORE:** Land Tirol. Eduard-Wallnöfer-Platz 3, Innsbruck. Tel +43 512 508, E-Mail: post@tirol.gv.at **VERANTWORTLICHE/ RESPONSABILI:** Christoph von Ach (Euregio), Ines Bürgler (Land Tirol), Carmen Plaseller (Provinz Bozen/Provincia di Bolzano), Luciano Malfer (Provincia di Trento) **REDAKTION/ REDAZIONE:** Giuditta Aliperta (Provincia di Trento), Roberta Bortolotti (Land Tirol), Maria Alessandra Fasoli (Provinz Bozen/Provincia di Bolzano), Silvia Ramoser (Euregio) **GRAFIK UND LAYOUT/GRAFICA E LAYOUT:** Jakob Klaunzer, Land Tirol, Innsbruck **HERSTELLUNGSORT/LUOGO DI PUBBLICAZIONE E PRODUZIONE:** Innsbruck **DRUCK/STAMPA:** Intergraphik GmbH. Ing.-Etzel-Straße 30, Innsbruck **OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ/DICHIARAZIONE AI SENSI DELLA LEGGE STAMPA § 25:** EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino **ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG/DICHIARAZIONE RELATIVA ALLA DIREZIONE DI BASE:** Information der BürgerInnen über die Arbeit des EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/ informazione del pubblico sul lavoro del GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino **DIGITALE VERÖFFENTLICHUNG/PUBBLICAZIONE DIGITALE:** www.familypass.eu. Der EuregioFamilyPass wurde im Jahr 2017 als INTERREG-Projekt gestartet und wird nun als direktes Euregio-Projekt weitergeführt./L'EuregioFamilyPass è stato lanciato nel 2017 come progetto INTERREG e continua come progetto diretto dell'Euregio.

Liebe Leserinnen und Leser!

Der EuregioFamilyPass bietet Familien aus der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino zahlreiche Vorteile. Diese reichen von Kultur- und Bildungsangeboten über attraktive Leistungen im Freizeitbereich bis hin zu Ermäßigungen im Handels- und Dienstleistungssektor. Unser Ziel ist es, den Austausch über die Grenzen hinweg zu fördern und das Gefühl der Zusammengehörigkeit innerhalb der drei Länder zu stärken. Der EuregioFamilyPass ist daher ein sichtbares Zeichen für ein gelebtes Miteinander.

Die EuregioFamilyPass News informieren regelmäßig über die Vielfältigkeit sowie Gemeinsamkeiten der drei Regionen. In dieser Ausgabe kommen Familien aus der gesamten Euregio zu Wort und berichten über ihre Familienausflüge mit dem EuregioFamilyPass. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 4 und 5.

Der EuregioFamilyPass hat im Jahr 2023 die europäische Auszeichnung „REGIOSTARS Award“ in der Kategorie „Ein bürgernahes Europa“ erhalten. Weitere Informationen dazu auf Seite 6.

Darüber hinaus gibt es in der gesamten Euregio zahlreiche Museen, die den InhaberInnen des EuregioFamilyPass Ermäßigungen gewähren. Eine Auflistung der Vorteilsgeber findet sich auf Seite 8.

Wir wünschen allen Familien einen kulturreichen Frühling sowie viel Freude bei Erlebnissen in der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino!

Ihre Euregio-Familienlandesrätinnen

Astrid Mair
Tirol

Rosmarie Pamer
Südtirol/Alto Adige

Care lettrici, cari lettori!

L'EuregioFamilyPass offre alle famiglie dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino numerose agevolazioni. Esse comprendono offerte culturali e formative, interessanti ribassi nel settore del tempo libero e scontistiche in diversi altri servizi. Il nostro obiettivo è promuovere lo scambio transfrontaliero e rafforzare il senso di appartenenza all'interno dei tre territori di cui l'EuregioFamilyPass rappresenta un segno tangibile di convivenza.

L'EuregioFamilyPass News fornisce regolarmente informazioni sui punti in comune e sulle diversità dei tre territori. In questa edizione, le famiglie di tutta l'Euregio esprimono la loro opinione e raccontano le loro esperienze con l'EuregioFamilyPass. Per saperne di più, leggete le pagine 4 e 5.

Nel 2023, l'EuregioFamilyPass ha ricevuto il premio europeo "REGIOSTARS Award" nella categoria "Un'Europa vicina ai cittadini". Troverete informazioni più dettagliate a pagina 6.

In tutta l'Euregio numerosi musei offrono sconti alle/ai titolari dell'EuregioFamilyPass. L'elenco dei partner vantaggi è riportato a pagina 8.

Auguriamo a tutte le famiglie una primavera ricca di cultura e di esperienze divertenti nell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino!

Gli assessori per la famiglia dell’Euregio

Francesca Gerosa
Trentino

Foto : Land Tirol / Die Fotografen; Oliver Oppitz; Ufficio stampa PAT; LPA

Familienerlebnisse in der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino

Der EuregioFamilyPass animiert, seit seiner Einführung im Jahr 2017, Familien mit Kindern die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino aktiv zu erkunden und gemeinsam grenzüberschreitende Familienfreizeit zu erleben. In der vorliegenden Ausgabe der EuregioFamilyPass News kommen drei Familien aus der Euregio zu Wort und schildern ihre Erlebnisse mit dem EuregioFamilyPass.

Familie Cincelli aus Tirol

Den EuregioFamilyPass hat Familie Cincelli bei Ausflügen stets dabei. „Es gibt viele Partnerbetriebe. Man muss immer nachschauen, am besten am Handy, wo genau man Vergünstigungen bekommt, aber es sind tolle Angebote dabei", so Arno Cincelli. Der Familienausflug an den Achensee ist allen Familienmitgliedern noch gut in Erinnerung: „Das Bootfahren hat mir ganz gut gefallen", strahlt Laura. Familie Cincelli besuchte auch die letztjährige Familienfreizeit- und Spielemesse Spielaktiv, bei der die beiden Geschwister Franziska und Laura das EuregioFamilyPass Glücksrad drehten.

Familie Varesco aus Südtirol

„Unser letzter Ausflug, für den wir den EuregioFamilyPass genutzt haben, führte uns ins MUSE in Trient. Da hat Lisa mit ihrer Kamera tolle Bilder gemacht, die zeigen, was wir alles erlebt haben", erzählt Mutter Karin. Begeistert waren nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder über das tolle Angebot des EuregioFamilyPass und seiner zahlreichen Vorteilsgeber. Teresa beschreibt die verschiedenen Ausflüge, die sie und ihre Geschwister bei einem der regelmäßig stattfindenden Malwettbewerbe gezeichnet haben, darunter ein Familienausflug an den Molvenosee im Trentino.

Foto: Euregio Tirol-Südtirol-Trentino

Familie Sandini aus dem Trentino

Familie Sandini nutzt den EuregioFamilyPass in erster Linie für die öffentlichen Verkehrsmittel im Trentino. „Das letzte Kulturerlebnis war ein Besuch der Casa d'arte futurista Depero in Rovereto im Trentino. Jetzt haben wir geplant, einen Ausflug nach Südtirol – vielleicht auch nach Tirol – zu unternehmen", so Laura Sandini.
Die Familie freut sich allgemein über die unterschiedlichen Angebote des EuregioFamilyPass, was auch Tochter Rossana bestätigt und auf ihre Teilnahme am Malwettbewerb verweist.

EuregioFamilyPass bei Veranstaltungen 2024

- Tiroler Familienfest 23.6.2024, Högalm Serfaus
  tirol.gv.at/familienfest
- Kinderfestival 12.-15.9.2024, Bozen/Bolzano
  kinder-festival.it
- Spielaktiv 29.11.-1.12.2024, Innsbruck
  tirol.gv.at/spielaktiv
- Festival della Famiglia 6.12.2024, Trento
  trentinofamiglia.it

Hier geht es zum Video:

Familie Cincelli nimmt auch gerne an Veranstaltungen für Familien teil.
La famiglia Cincelli partecipa volentieri ai eventi per le famiglie.

Euregio Family Pass

Esperienze in famiglia nell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino

Familie Sandini nutzt den EuregioFamilyPass regelmäßig für Familienausflüge. / La famiglia Sandini usa regolarmente l'EuregioFamilyPass per fare gite in famiglia.

Familie Varesco erzählt von ihrem Ausflug ins MUSE. La famiglia Varesco racconta della sua gita al MUSE.

Foto (2): Euregio Tirol-Südtirol-Trentino

Dalla sua introduzione nel 2017, l'EuregioFamilyPass incoraggia le famiglie con bambini a esplorare attivamente l'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino e a vivere insieme alla propria famiglia vacanze transfrontaliere. In questa edizione dei EuregioFamilyPass News, tre famiglie dell'Euregio esprimono la loro opinione e descrivono le loro esperienze con l'EuregioFamilyPass.

La famiglia Cincelli dal Tirolo

Durante le sue escursioni la famiglia Cincelli ha sempre l'EuregioFamilyPass a portata di mano. "Ci sono molti partner vantaggi. È bene verificare sempre, preferibilmente con il cellulare, esattamente dove si possono ottenere gli sconti, perchè ci sono delle ottime offerte", dice Arno Cincelli. Tutti i membri della famiglia hanno ancora un bel ricordo della gita al lago Achen. "Mi è piaciuto molto andare in barca", dice Laura. La famiglia Cincelli ha anche partecipato alla fiera per famiglie Spielaktiv lo scorso anno, dove le sorelle Franziska e Laura hanno fatto girare la ruota della fortuna dell'EuregioFamilyPass.

Famiglia Varesco dall'Alto Adige

"La nostra ultima escursione con l'EuregioFamilyPass ci ha portato al MUSE di Trento. Lisa ha scattato delle bellissime foto con la sua macchina fotografica che mostrano quello che abbiamo vissuto", dice mamma Karin. Non solo i genitori, ma anche i bambini sono rimasti entusiasti della vasta offerta dell' EuregioFamilyPass e dei suoi numerosi vantaggi. Teresa descrive i vari suggerimenti per le escursioni che lei e i suoi fratelli hanno disegnato durante l'annuale concorso di disegno, tra cui una gita di famiglia al Lago di Molveno in Trentino.

Famiglia Sandini dal Trentino

La famiglia Sandini utilizza l'EuregioFamilyPass principalmente per i trasporti pubblici in Trentino. "L'ultima esperienza culturale è stata la visita alla Casa d'arte futurista Depero a Rovereto, in Trentino. Ora abbiamo programmato un viaggio in Alto Adige, forse anche uno in Tirolo", dice Laura Sandini. La famiglia è per lo più soddisfatta delle varie offerte dell'EuregioFamilyPass, come conferma la figlia Rossana, riferendosi alla sua partecipazione al concorso di disegno.

EuregioFamilyPass eventi nel 2024

- Tiroler Familienfest 23.6.2024, Högalm Serfaus
  tirol.gv.at/familienfest
- Kinderfestival 12.-15.9.2024, Bozen/Bolzano
  kinder-festival.it
- Spielaktiv 29.11.-1.12.2024, Innsbruck
  tirol.gv.at/spielaktiv
- Festival della Famiglia 6.12.2024, Trento
  trentinofamiglia.it

Qui potete vedere il video:

Auszeichnung für EuregioFamilyPass

Der Wettbewerb „REGIOSTARS Awards“ zeichnet jährlich herausragende Projekte für die regionale Entwicklung aus. Im Jahr 2023 gewann der EuregioFamilyPass – bei insgesamt 228 Bewerbungen – in der Kategorie „Ein bürgernahes Europa“.

Bereits seit 2017 bietet der EuregioFamilyPass grenzüberschreitende Angebote für Familien in Tirol, Südtirol und dem Trentino. Durch unterschiedlichste Preisnachlässe regt die Vorteilskarte Familien mit minderjährigen Kindern zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten an und trägt zeitgleich zur finanziellen Unterstützung und Entlastung bei. Nun verzeichnet der EuregioFamilyPass den Gewinn der europäischen Auszeichnung „REGIOSTARS Award“.

Seit 2008 verleiht die Europäische Kommission jährlich die „REGIOSTARS Awards“ an abgeschlossene EU-finanzierte Projekte, die innovative und inklusive Ansätze im Bereich der regionalen Entwicklung verfolgen. In der Kategorie „Ein bürgernahes Europa“ werden Projekte ausgezeichnet, die eine nachhaltige und integrierte Entwicklung aller Arten von Gebieten und lokalen Initiativen fördern.

Der EuregioFamilyPass schaffte es als eines von 30 Projekten in sechs Kategorien ins Finale der „REGIOSTARS Awards 2023“. Im Oktober 2023 wurde das Projekt während der Europäischen Woche für Regionen und Städte (European Week of Regions and Cities) in Brüssel einer internationalen Jury vorgestellt. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im tschechischen Ostrava wurde am 16. November 2023 der EuregioFamilyPass schließlich mit dem ersten Preis in der Kategorie „Ein bürgernahes Europa“ ausgezeichnet. Der Preis wurde von der EU-Regionalkommissarin Elisa Ferreira übergeben. Neben der allgemeinen Anerkennung des Projektes gewinnt der EuregioFamilyPass eine lokale Kommunikationskampagne.

Foto: European Commission

Projektleiterin Silvia Ramoser (links) nahm den 1. Preis der „REGIOSTARS Awards 2023“ für den EuregioFamilyPass von EU-Regionalkommissarin Elisa Ferreira (rechts) entgegen. / La responsabile del progetto Silvia Ramoser (sinistra) prende in consegna il primo premio "REGIOSTARS Awards 2023" per l'EuregioFamilyPass dal Commissario regionale dell'UE Elisa Ferreira (destra).

Premio per l'EuregioFamilyPass

Il concorso "REGIOSTARS Awards" premia ogni anno progetti eccellenti per lo sviluppo regionale. Nel 2023, l'EuregioFamilyPass è stato vincitore nella categoria "Un'Europa vicina ai cittadini" a fronte di 228 candidature complessive.

Dal 2017 l'EuregioFamilyPass propone offerte transfrontaliere per le famiglie del Tirolo, dell’Alto Adige e del Trentino. Con un'ampia gamma di sconti, la carta vantaggi incoraggia le famiglie con figli minorenni a trascorrere insieme il tempo libero e, contemporaneamente, fornisce un sostegno e uno sgravio finanziari. L'EuregioFamilyPass ha ora vinto il premio europeo "REGIOSTARS Award".

Dal 2008, la Commissione europea conferisce annualmente i "REGIOSTARS Awards" ai migliori progetti conclusi finanziati dall'UE che perseguono approcci innovativi e inclusivi nel campo dello sviluppo regionale. La categoria "Un'Europa vicina ai cittadini" riguarda i progetti che promuovono lo sviluppo sostenibile e integrato di tutti i tipi di territori e di iniziative locali.

L'EuregioFamilyPass è stato uno dei 30 progetti assegnati a sei categorie differenti ad arrivare alla finale dei "REGIOSTARS Awards 2023". Nell'ottobre 2023, il progetto è stato presentato a una giuria internazionale durante la Settimana europea delle regioni e delle città (European Week of Regions and Cities) a Bruxelles. Nel corso di una cerimonia tenutasi a Ostrava, nella Repubblica Ceca, il 16 novembre 2023, l'EuregioFamilyPass è stato infine proclamato vicitore nella categoria "Un'Europa vicina ai cittadini". Il premio è stato consegnato dal Commissario regionale dell'UE Elisa Ferreira. Oltre al riconoscimento del progetto da parte della collettività, l'EuregioFamilyPass ha vinto anche una campagna di comunicazione locale.

REGIOSTARS Awards 2023
www.regiostarsawards.eu

„Weißt du wieviel Sternlein stehen … “, singt Anna vor sich hin. Ganze 5000 Stück können sie vom Planetarium in Gummer aus sehen.

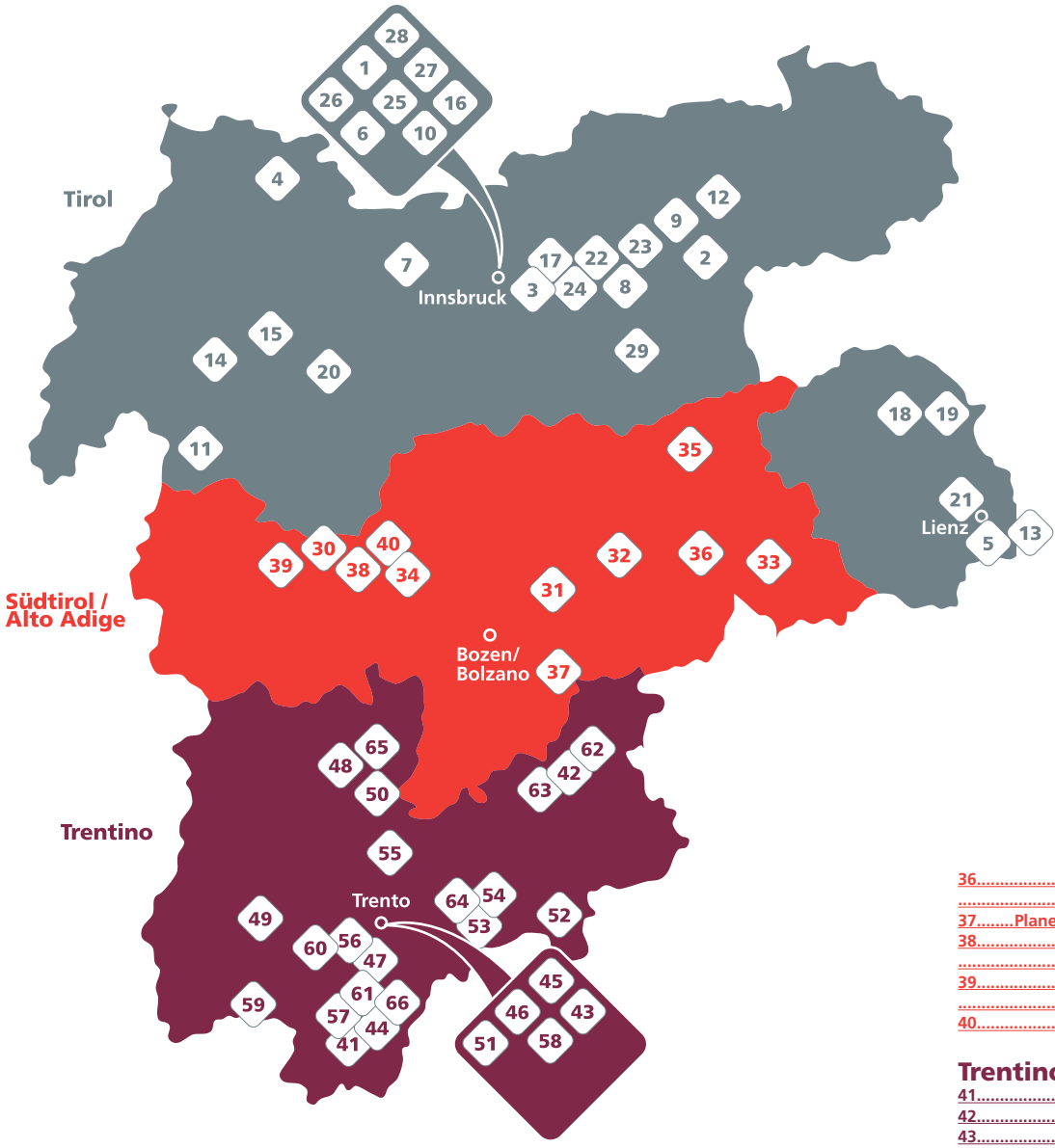
“Le stelle sono tante, milioni di milioni …”, canticchia Anna. E sono ben 5000 le stelle che si possono vedere dal Planetarium di San Valentino in Campo.

Museen der Euregio

mit Ermäßigungen für EuregioFamilyPass-InhaberInnen

Offerte museali nell'Euregio

con riduzioni per i titolari dell'EuregioFamilyPass



Grafik: Shutterstock

Tirol

1 AUDIOVERSUM Science Center
2 Bergbauernmuseum Alpbach
3 Burg Hasegg / Münze Hall
4 Burgenwelt Ehrenberg - Erlebnismuseum Ritter
5 Eisenbahnmuseum Südbahn Heizhaus
6 ErlebnisCard Tirol
7 Fasnachts- und Heimatmuseum Marktgemeinde Telfs
8 Heimatmuseum Gemeindeamt Weerberg
9 Jenbacher Museum
10 Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck
11 Museen Gemeinde Nauders
12 Museum „Tiroler Bauernhöfe"
13 Museum AGUNTUM
14 Museum Galerie Schloss Landeck
15 Museum im Stamserhaus
16 Museum im Zeughaus
17 Museum Wattens, Industrie- und Alltagsgeschichte
18 Nationalpark Hohe Tauern Tirol- Ausstellung Tauernwelten
19 Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner- Ausstellung Großglockner
20 Naturpark Ötztal / Naturpark Haus
21 Schloss Bruck / Museum der Stadt Lienz
22 Schreibmaschinenmuseum Marktgemeinde Wattens
23 Schwazer Silberbergwerk
24 Swarovski Kristallwelten
25 TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol
26 TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum
27 Tiroler Landesmuseen / Ferdinandeum
28 Tiroler Volkskunstmuseum & Hofkirche
29 Zillertal Bier BrauKunstHaus

Südtirol / Alto Adige

30 archeoParc Schnalstal / Val Senales
31 Bergwerk Villanders / Miniera Villandro
32 Diözesanmuseum Hofburg Brixen / Museo Diocesano Hofburg Bressanone
33 Euregio Kulturzentrum Toblach / Centro Euregio Culturale Dobbiaco
34 Frauenmuseum Meran / Museo delle donne Merano
35 Krippenmuseum Maranatha / Museo dei presepi Maranatha
36 LUMEN - Museum der Bergfotografie / Museo della fotografia di montagna
37 Planetarium Gummerer / Planetario Gummerer
38 Sankt Prokulus Kirche und Museum / Chisietta di san Procolo e Museo
39 Vuseum - s'Vintschger Museum / il museo della Val Venosta
40 Eisenbahnwelt / Mondo treno

Trentino

41 Casa d'arte Futurista Depero
42 Centro d'arte Contemporanea - Cavalese
43 Galleria Civica - Trento
44 MART - Museo di Arte Contemporanea
45 MART - Palazzo delle Albere
46 MUSE - Museo delle Scienze
47 Museo - Castel Beseno
48 Museo - Castel Caldes
49 Museo - Castel Stenico
50 Museo - Castel Thun
51 Museo - Castello del Buonconsiglio
52 Museo Casa Alcide De Gasperi
53 Museo degli Spavantapasseri
54 Museo degli Strumenti Musicali Popolari
55 Museo degli Usi e Costumi della Gente Trentina - Palazzo Convento Agostiniano
56 Museo della biodiversità alpina - Giardino Botanico Alpino
57 Museo della città - Palazzo Parolari
58 Museo dell'Aeronautica Gianni Caproni
59 Museo delle Palafitte del Lago di Ledro
60 Museo delle Palafitte del Fiavè
61 Museo di Scienze e Archeologia
62 Museo Geologico delle Dolomiti
63 Museo Magnifica Comunità di Fiemme
64 Museo Pietra Viva
65 Museo Retico
66 Museo Storico Italiano della Guerra - Castello di Rovereto

Beruflicher Wandel – den Mut für Veränderung finden

Das Verlassen der beruflichen Komfortzone ist nicht leicht, da Sicherheitsgefühle und das Bedürfnis, sich gebraucht zu fühlen, eine große Rolle spielen. Dennoch gibt es verschiedene Motivationsfaktoren, die dazu führen können, sich aus dieser Zone zu bewegen.

Die Motivation zur Weiterentwicklung kann durch unterschiedliche Sichtweisen und Bewertungen der aktuellen beruflichen Situation entstehen. Dies kann beispielsweise die Überwindung von zu viel Routine, das Streben nach Wissenserweiterung, die Anpassung an neue Lebensumstände in einer anderen Lebensphase oder die Suche nach Herausforderungen und besseren Aufstiegschancen umfassen. Die Idee besteht darin, neue Wege zu beschreiten, ausgetretene Pfade zu verlassen, sich auf Neues einzustimmen, experimentierfreudig zu bleiben und sich selbst neu zu erfinden.

Offen für Neues bleiben

Im beruflichen Umfeld ist es wichtig, die Augen offen zu halten und Interesse an zusätzlichen Aufgabenfeldern zu zeigen. Dazu gehören beispielsweise die Bereitschaft zu Kooperationen, das Anstreben von Fortbildungen sowie das Setzen neuer Ziele in der eigenen Karriere. Kreativität spielt eine zentrale Rolle bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebenslauf, um diesem einen weiteren Meilenstein hinzuzufügen.

Beratung in Anspruch nehmen

Eine Möglichkeit die berufliche Weiterentwicklung zu fördern, besteht darin, kostenlose Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen. Die BeraterInnen der bildungsinfo-tirol unterstützen dabei, individuelle Pläne und Ziele, die zum persönlichen Werdegang passen und sich gut anfühlen, zu entwickeln. Es werden finanzielle Lösungen in Form von Förderungen und Zeitmanagement im Hinblick auf Ausbildungen und Fortbildungen besprochen, ebenso wie berufliche Möglichkeiten für den nächsten Schritt in die Zukunft.

Es ist entscheidend, den richtigen Zeitpunkt für Veränderungen zu erkennen. Warum nicht jetzt, da das Jahr begonnen hat, der Winter sich verabschiedet, Aus- und Fortbildungen starten und der Terminkalender noch nicht ausgebucht ist? Es könnte der ideale Moment sein, um Ideen in die Tat umzusetzen und den nächsten Schritt in Richtung berufliche Weiterentwicklung zu gehen.

bildungsinfo tirol

bildungsinfo-tirol

Colingasse 12
6020 Innsbruck

+43 512 56 27 91 40

bildungsinfo@amg-tirol.at

bildungsinfo-tirol.at

Gefördert von:

Initiative notfallmama – rund um die Uhr erreichbar

Der gemeinnützige Verein KiB children care wurde 1986 gegründet und unterstützt österreichweit mit der Initiative notfallmama seit 1998 Familien bei der Betreuung von Kindern zu Hause, wenn ein Krankheitsfall vorliegt. KiB setzt sich gesellschaftspolitisch dafür ein, dass diese Betreuungslücke geschlossen wird.

Betreuung für erkrankte Kinder zu Hause

Die Initiative notfallmama ist die Feuerwehr für die Betreuung von Kindern zu Hause, wenn das soziale Netz der Familie nicht ausreicht:

- Wenn ein Kind erkrankt, auch wenn Eltern von zu Hause aus arbeiten.
- Wenn Eltern selbst erkranken und niemand sonst für die Kinder sorgen kann.
- Wenn Eltern Entlastung benötigen, auch wenn es keinen Krankheitsfall in der Familie gibt.
- Wenn Eltern mit einem Kind ins Krankenhaus müssen. In diesem Fall werden die gesunden Kinder zu Hause betreut.
- Wenn Eltern einen akuten Arzttermin wahrnehmen müssen, werden die gesunden Kinder ebenfalls zu Hause betreut.
- Wenn Eltern im Homeoffice ein wichtiges Telefonat oder Online-Meeting haben (Betreuung der Kinder mittels Videotelefonie).

Familien können die Situation „Notfallbetreuung" zu Hause einmalig pro Mitgliedschaft, für maximal vier Stunden, kennenlernen. Über die Telefonnummer +43 664 620 3040 teilen Eltern ihren Betreuungsbedarf mit. Eine KiB-MitarbeiterIn organisiert die Betreuung für das Kind zu Hause. Kosten: 16,50 Euro Mitgliedsbeitrag pro Monat und Familie.

Eine Notfallmama ist zur Stelle, wenn das soziale Netz der Familie nicht ausreicht.

Notfallmama werden

Sie kennen jemanden bzw. haben selbst Erfahrung im Umgang mit Kindern, sind zeitlich flexibel und zuverlässig? Dann melden Sie sich bei der Initiative notfallmama des Vereins KiB children care.
Der Verein sucht engagierte Menschen für die stundenweise Betreuung von Kindern zu Hause.

Melden Sie sich bei:
Brigitte Haidenthaler
(Landeskoordination Tirol)

+43 664 620 3025

notfallmama
Eine Initiative von KiB

KiB children care

Ungenach 51
4841 Ungenach

+43 7672 8484

verein@kib.or.at

notfallmama.at

Initiative notfallmama ■ Shutterstock.com Initiative notfallmama/Brigitte Haidenthaler

Vernetzung und Kontakte wirken sich positiv auf das Älterwerden aus.

Gemeinsam für ein gesundes und aktives Älterwerden in Österreich

Lange leben und dabei aktiv, gesund und selbstständig bleiben – das wünschen sich die meisten. Viele Vorstellungen vom Altwerden und Altsein sind jedoch von Vorurteilen geprägt, die sich auch negativ auf Gesundheit und Lebensqualität auswirken können. Die Gesellschaft braucht eine neue Sicht auf das lange Leben. Der „Dialog gesund & aktiv altern" verfolgt ein zentrales Ziel: Die Menschen in Österreich sollen in guter Gesundheit alt werden können.

Alter(n)sbilder sind vielfältig

Jeder Mensch sowie die Gesellschaft verbindet mit dem Älterwerden gewisse Vorstellungen. Diese haben einen wesentlichen Einfluss darauf, was junge Menschen für ihr eigenes Alter erwarten und wie ältere Menschen sich selbst sehen. Laut einer Studie leben Menschen, die eine positive Sicht auf das eigene Alter(n) haben, 7,5 Jahre länger als Personen mit einem negativen Selbstbild.

Man kann sich selbst folgende Fragen stellen:

- Wie ist das eigene Bild des Älterwerdens?
- Was verbindet jede/r selbst mit der Vorstellung alt zu sein?

Vernetzung als Schlüssel zum Erfolg

Der „Dialog gesund & aktiv altern" ist eine Kooperation des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen und des Fonds Gesundes Österreich. Aktuell liegt ein Schwerpunkt auf der intensiven Vernetzung mit PartnerInnen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Pflege auf Landesebene. Starke Partnerschaften sind hier entscheidend.

Für Interessierte:

Das Kurzvideo „Altersbilder sind vielfältig" vermittelt eine inspirierende Möglichkeit, wie unterschiedlich das Alter gesehen werden kann.

Der Leitfaden „Neue Bilder des Alter(n)s – wertschätzend über das Alter(n) kommunizieren" soll all jene unterstützen, die über das Alter sprechen und schreiben. Darauf aufbauende Workshops werden österreichweit angeboten.

DIALOG gesund & aktiv altern

Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH (IfGP)

Haideggerweg 40
8044 Graz

+43 50 23 50 37 900

dialog.altern@ifgp.at

ifgp.at

Institut für Gesundheitsförderung und Prävention Institut für Gesundheitsförderung und Prävention/Birgit Wesp

Mit belastenden Inhalten im Netz richtig umgehen

Bei Kriegen, Anschlägen oder Katastrophen werden Soziale Netzwerke mit Informationen überflutet. Saferinternet gibt Tipps, wie Eltern ihre Kinder im Umgang mit diesen Inhalten unterstützen können.

Warum sind die Bilder in Sozialen Netzwerken besonders belastend? Kriegsführung findet längst nicht mehr nur vor Ort, sondern auch in Sozialen Netzwerken statt. Auch wenn große Plattformen grundsätzlich dazu verpflichtet sind, gewaltvolle Inhalte zu löschen, kursieren in Krisensituationen sehr viele verstörende Bilder, reißerische Schlagzeilen und aufwühlende Inhalte auf TikTok, Instagram, YouTube & Co. und genau diese Plattformen nutzen Kinder und Jugendliche als Informationsquellen.

Selbst wenn sie die Hintergründe nicht immer verstehen, sind solche Inhalte sehr belastend. Denn die Bilder und Videos liefern sehr unmittelbare Eindrücke. Gleichzeitig fällt es Kindern und Jugendlichen besonders schwer, diese ungefilterten Inhalte zu verarbeiten. Eltern sollten ihre Kinder daher bei der Bewältigung besorgniserregender Situationen unterstützen und den richtigen Umgang mit Online-Informationen besprechen.

Wie mit Kindern über Kriege, Anschläge und Katastrophen sprechen?

- **Sachlich über das Thema reden.** Ordnen Sie zunächst Ihre eigenen Gefühle und Ängste und lassen Sie sich nicht von Ihren eigenen Emotionen mitreißen. Verzichten Sie auf Spekulationen und sprechen Sie nüchtern über das Thema.
- **Die Sorgen der Kinder ernst nehmen.** Auch wenn Kinder nicht immer verstehen, was genau passiert, spüren sie sehr wohl die Tragik schlimmer Ereignisse und machen sich Sorgen. Versuchen Sie nicht, zu beschwichtigen, sondern fragen Sie nach, welche Emotionen die Berichte, Bilder und Videos auslösen. Stellen Sie möglichst offene Fragen: Wie geht es dir damit? Was liest du auf Instagram darüber? Besprichst du das Thema in der Schule bzw. mit FreundInnen? Magst du darüber etwas wissen?
- **Altersgerecht erklären.** Einen Krieg, einen Terroranschlag oder eine Gesundheitskrise kindgerecht zu erklären, ist nicht gerade einfach. Recherchieren Sie daher vorab mögliche Erklärungen und überlegen Sie, wie Sie Inhalte vermitteln. Hören Sie genau zu und finden Sie heraus, welche Aspekte Ihre Kinder interessant oder besorgniserregend finden. Bei jüngeren Kindern können Bilderbücher, Geschichten oder Rollenspiele hilfreich sein.
- **Auf Nachrichten für Kinder verweisen.** Empfehlenswert sind beispielsweise der TikTok-Kanal der Zeit im Bild, „Zib Zack Mini" – die Nachrichtensendung für Sechs- bis Zehnjährige des ORF – oder logo!, eine Nachrichtenseite für Kinder des ZDF. Vermeiden Sie auch bei altersgerechten Nachrichten eine Dauerbeschallung!

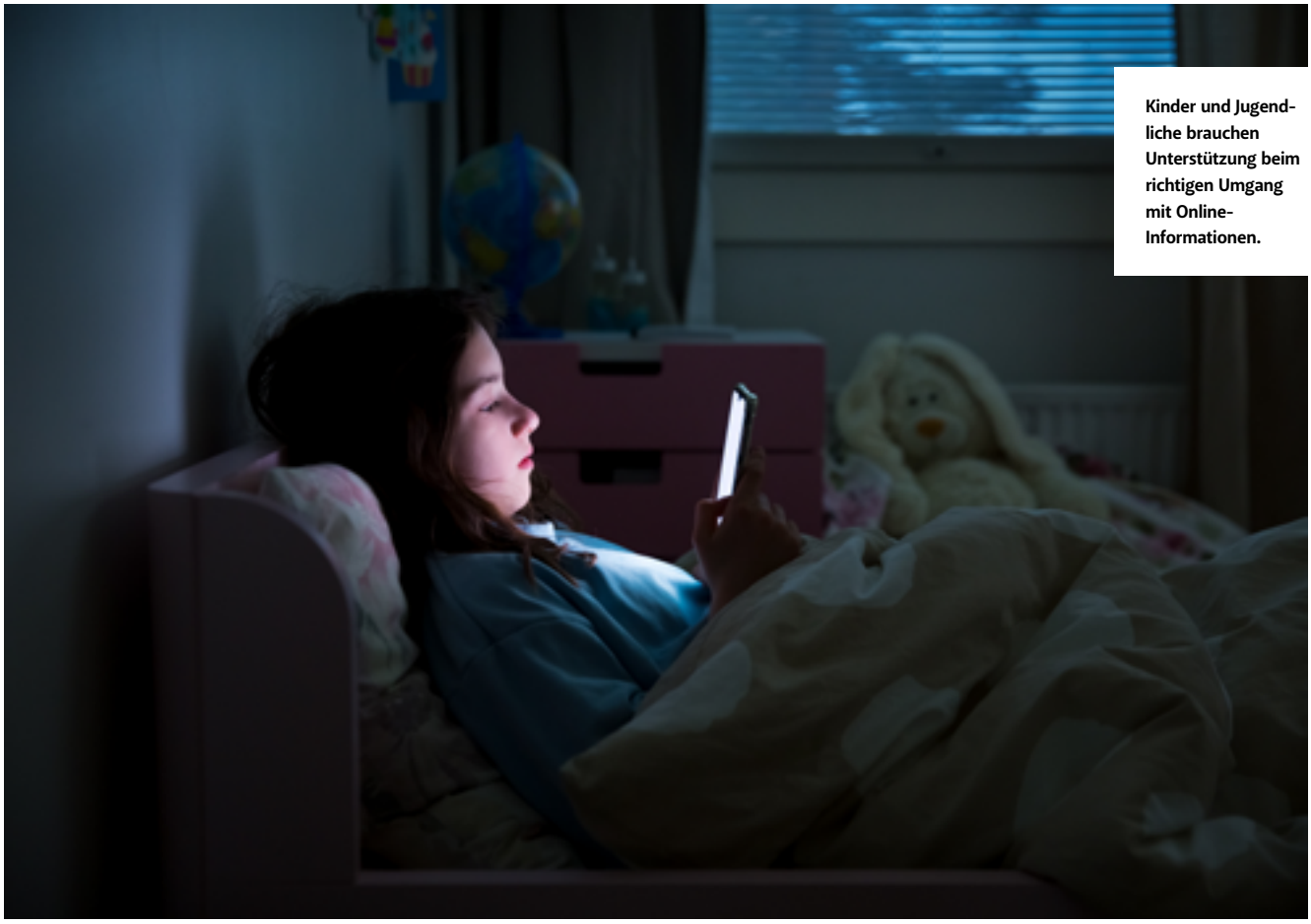
Fake News und Propaganda thematisieren

Gerade in Krisensituationen tauchen in Sozialen Netzwerken nicht nur sehr viele verstörende Inhalte, sondern auch eine Flut an Falschinformationen auf. Besprechen Sie mit Ihren Kindern daher, wie man Fake News erkennen und Onlineinhalte hinterfragen kann. Ermutigen Sie sie, Bilder und Videos immer kritisch zu betrachten und zu überlegen, wer was aus welchem Grund posten könnte.

Wie können Kinder verstörende Inhalte in Sozialen Netzwerken meiden?

Um sich vor zu großer Belastung zu schützen, kann auch eine temporäre Auszeit von bestimmten Sozialen Netzwerken sinnvoll sein. Eltern sollten ihren Kindern helfen, auf sich selbst zu achten, indem sie TikTok & Co. zwischendurch deaktivieren und dazu anregen, sich ganz bewusst anderen Dingen zuzuwenden, die ihnen und für Entspannung sorgen – egal ob Sport, Musik oder gemeinsame Aktivitäten ohne Handy und Internet.

Shutterstock.com



Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung beim richtigen Umgang mit Online-Informationen.

Tipps zum Umgang mit Onlineinhalten

- Nicht alles, was in Sozialen Netzwerken geteilt wird, entspricht der Wahrheit.
- Vorsicht bei reißerischen Überschriften und emotionaler, nicht sachlicher Berichterstattung.
- Keiner anonymen Quelle trauen und Berichte vergleichen.
- Quellen genau überprüfen: Wer hat es veröffentlicht? Gibt es ein Impressum? Stammt die Information von einer renommierten Zeitung oder Organisation?
- Falschaussagen und problematische Inhalte melden.
- Nichts ohne sorgfältige Überprüfung teilen oder weiterleiten.
- Keine verstörenden und aufwühlenden Inhalte teilen.
- Sich selbst schützen und zwischendurch offline gehen, um problematische Inhalte zu vermeiden.

Der gesamte Beitrag und weiterführende Informationen sind auf der Webseite saferinternet.at zu finden.

Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

Saferinternet.at

office@saferinternet.at

saferinternet.at

Für Lesemäuse

ab 4 Jahren

Lieselotte macht nicht mit

Die Geschichten rund um die Kuh Lieselotte sind Kult und fixer Bestand vieler Kinderbuchregale. Schließlich wird es mit ihr nie langweilig. Das wissen auch die anderen menschlichen und tierischen BewohnerInnen des Bauernhofes nur zu gut: Im neuesten Abenteuer hat Lieselotte ihre gute Laune verloren und das drückt die Stimmung auch bei Bäuerin, Schweinen und Hühnern. Doch egal, was man sich zur Aufheiterung einfallen lässt, nichts will so wirklich fruchten. Lieselotte geht vorerst auf Rückzug, doch erwartet die LeserInnen am Ende ein fulminantes Comeback. Der Autor enttäuscht auch diesmal nicht mit Witz in Sprache und Illustration. Die Bilder laden zum Verweilen und genauen Betrachten ein. Immer wieder verstecken sich kleine Details, die die Lektüre zu etwas ganz Besonderem machen. Für Fans und alle, die es noch werden wollen.

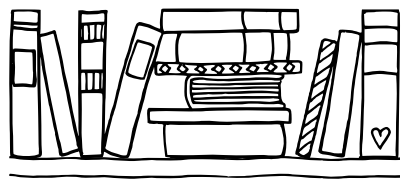
Alexander Steffensmeier:
Lieselotte macht nicht mit
Sauerländer 2023

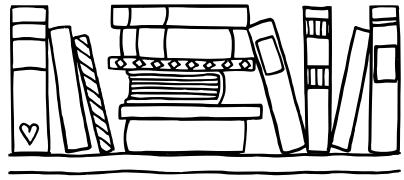
ab 4 Jahren

Weiße Katze

Äußerst kleines Format, farblich extrem reduziert: Dieses Pop-Up-Buch entdeckt man vielleicht erst auf den zweiten Blick. Dieser rentiert sich aber, schließlich verbergen sich auf den schwarzen Seiten zarte Kunstwerke, filigrane Scherenschnitte, die tolle Schattenspiele ermöglichen und jede Menge raffinierte, bewegliche Elemente. Eine Katze ist es, die neugierig die Welt erkundet, während der Rest des Hauses in tiefem Schlaf liegt. Von einem zerbrochenen Blumentopf lässt sie sich nicht aufhalten, will immer weiter, an den Teich, zu den Bäumen, der Maus hinterher. Bis sie irgendwann müde geworden, die Lust aufs Kuscheln überkommt. Ein liebevoll gereimtes Buch, das vorsichtig zur Hand genommen werden will und dafür mit einem speziellen Schauerlebnis belohnt.

Mathilde Arnaud:
Weiße Katze
minedition 2023





Für die ganze Familie

Schloss Ambras Innsbruck

Mit ihrem Onkel Manni wird es Anna und David nie fad. Der weiß allerhand und ist stets für Überraschungen gut. Diesmal führt ein aufregender Ausflug die drei in eines der spannendsten Museen Tirols. Auf den Spuren von Ferdinand und Philippine machen sie einen Streifzug durch die heimische Geschichte und erfahren dabei auch allerhand Skurriles und Bemerkenswertes. Der Autor versteht es, Fakten kurzweilig zu präsentieren und lädt durch Fragen an die LeserInnen zu Interaktion und Reflexion, aber auch zum ganz genauen Hinschauen ein: auf detailreiche Deckengemälde etwa, standesgemäße Portraits und golden glänzende Kunstwerke. Beginnend mit einem Spaziergang durch den Schlosspark bis zum malerischen Innenhof führen neun Station durch das geschichtsträchtige Anwesen. Auch für Erwachsene eine ergiebige Lektüre.

Manfred Schwarz, Lukas Vogl:
Schloss Ambras Innsbruck
Obelisk 2023

Shutterstock.com (3)

ab 2 Jahren

Heupferdchen hüpf!

Orange, pink, gelb, blau: In diesem Pappbilderbuch für die Kleinsten wird mit schillernden Farben nicht gegeizt. Ein wunderbarer Rahmen, um die flippige Heupferdchenfamilie so richtig in Szene zu setzen. Das Große und das Kleine sind unterwegs, um für das Abendessen einzukaufen. Vom Tempo haben die beiden jedoch unterschiedliche Vorstellungen: Während das große Heupferdchen zur Eile mahnt, bleibt das Kleine unentwegt stehen. Um dem Vogelgezwitscher zu lauschen, auf einem eleganten Blatt zu balancieren oder am saftigen Gras zu schnuppern. Sehr genervt ist da das Große, bis zwei Asseln des Weges kommen, die riesige Lust aufs Quatschen haben. Und plötzlich schaut die Sache ganz anders aus. Lesevergnügen für Trödelfans zum Innehalten und Schmunzeln!

Elisabeth Steinkellner, Michael Roher: Heupferdchen hüpf! Tyrolia 2024

ab 5 Jahren

Die Gurkentruppe

Schwein Hans ist einsam und was liegt da näher, als im Laufe der Geschichte in seinem geräumigen Häuschen gleich ein paar neue Mitbewohner einzuquartieren? Mitbewohner, von denen jeder so seine Besonderheiten hat: ein sehr trauriges Zebra, ein zappeliger Biber, ein pingeliger Hase und ein überaus ängstlicher Bär. Irgendwie arrangiert man sich im Alltag, denn nichts und niemand ist perfekt. Als nach einem erholsamen Winterschlaf der putzmuntere Biber Haus und Hof einen neuen Anstrich verpasst hat, kommt allen die Erkenntnis: Es geht uns gut miteinander, wir sind gegenseitig unser größtes Glück. Eine lustige, wärmende Geschichte über das „Nicht-mehr-einsam-Sein" mit einem Blick in eine der gelungensten Wohngemeinschaften überhaupt. Zum Vor- und Selber-Lesen dringend empfohlen!

Leslie Niemöller, Liliane Oser: Die Gurkentruppe Moritz 2024

ab 5 Jahren

Die unglaublichen Meereswunder

Sachbilderbücher, die ihre LeserInnen in die endlosen Weiten der Ozeane entführen, gibt es tatsächlich (fast) wie Sand am Meer und in einer beeindruckenden Qualität. In die Liste reiht sich auch dieses eben erschienene Buch, das vor allem mit faszinierenden Illustrationen in einer immensen Farbenpracht überzeugt. Aber auch der Text steht dem in nichts nach. Gut verständlich erklärt werden geballtes Wissen und verblüffende Fakten vermittelt. Etwa, dass das Seepferdchen keine Zähne hat und seine Nahrung daher schlürfen darf. Oder woraus Wellen und Wind die schier unerschöpfliche Menge an Sand überhaupt produzieren. Für alle, die das Wasser lieben, eine lohnende Informationsquelle.

Constanze Guhr: Die unglaublichen Meereswunder Tulipan 2024

BLÄTTERWALD
Referate & Rezensionen

Mirjam Dauber

info@blaetterwald.at

blaetterwald.at

Eierkarton-Ente

Material:

- zwei Waben von einem Eierkarton
- weiße Märchenwolle mit langen Fäden
- Filzstifte in Schwarz und Gelb
- bunte Federn
- Schere, Klebstoff

1 Zuerst werden die beiden Waben aus dem Eierkarton ausgeschnitten (genügend Rand lassen) und so aneinander geklebt, dass der Schnabel der Ente entsteht.

2 Dann wird der Körper der Ente an den Stellen mit Klebstoff bestrichen, an denen die Märchenwolle fixiert werden soll.

3 Anschließend werden die Federn an das hintere Ende der Ente geklebt und mit der Märchenwolle umwickelt.

4 Zuletzt wird der Schnabel gelb angemalt und die Augen mit dem schwarzen Stift aufgezeichnet.

Tierische Rätselwörter

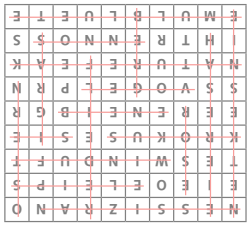
Setzt du statt des Bildes das Wort ein, kannst du das Lösungswort lesen.

SP **SES** **=**_____

R **SW** **L =**_____

SCH **ER** **=**_____

DR **ERT =**_____



Lösungen:

Frühlingssalat:
Lösungswort: Sport

Tierische Rätselwörter:
SPEISESAAL, REISWAFFEL,
SCHMAUSEREI, DREIHUNDERT

Eiertreppe:
EICHEL, REITER, AMEISE, VEREIN, ARZNEI

Frühlingssalat

Endlich naht wieder der Frühling! In diesem Buchstabensalat sind 21 verschiedene Wörter aus dieser Jahreszeit versteckt. Wenn du die 5 Buchstaben, die übrig bleiben, in die richtige Reihenfolge bringst, erhältst du das Lösungswort. Du findest von oben nach unten und von unten nach oben, von links nach rechts und von rechts nach links folgende Wörter:

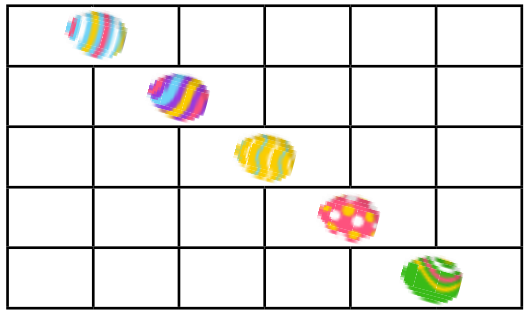
BLUETE	**EIS**	**SPIELE**
VOGEL	**DUFT**	**BLUME**
OSTERN	**EIER**	**NARZISSEN**
SONNE	**KROKUS**	**BERG**
FLIEDER	**HASE**	**BIENE**
ROSE	**GRAS**	**NATUR**
KAEFER	**WIND**	**INSEKTEN**

N	E	S	S	I	Z	R	A	N	O
E	I	E	O	E	L	E	I	P	S
T	E	S	W	I	N	D	U	F	T
K	R	O	K	U	S	E	S	I	E
E	E	R	E	N	E	I	B	G	R
S	S	V	O	G	E	L	P	R	N
N	A	T	U	R	E	F	E	A	K
I	H	T	R	E	N	N	O	S	S
E	M	U	L	B	L	U	E	T	E

Eiertreppe

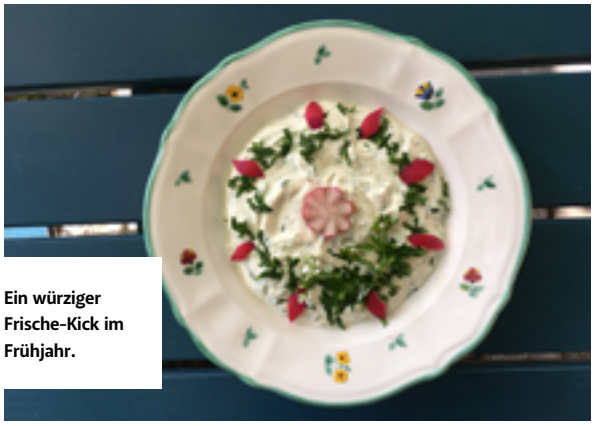
Trage die folgenden Wörter richtig in das Treppenrätsel ein. In jedes Kästchen kommt ein Buchstabe, das Osterei steht für das „ei" in jedem Wort:

VEREIN AMEISE REITER
ARZNEI EICHEL



Michaela Zens ■ Shutterstock.com Rätselagentur/Michaela Zens

Kresse-Aufstrich



Ein würziger Frische-Kick im Frühjahr.

Zutaten:

- 250 g Topfen
- 4 EL Sauerrahm
- Kresse
- Salz
- Pfeffer
- 1 TL süßer Senf
- 1 gestrichener TL Staubzucker
- 3 Radieschen

Zubereitung:

1. Den Topfen mit dem Sauerrahm, Senf und Staubzucker in einer Schüssel glatt verrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
2. Die Kresse waschen, fein hacken und unter die Topfenmasse heben.
3. Mit geschnittenen Radieschen servieren.

Tipp:

Garniert mit Blüten von Ringelblumen, Stiefmütterchen oder Veilchen schaut der Aufstrich umso besser aus.

Toni und Moni entdecken Tirol – Band 2

Die Tiroler Geschichte hat es dem Kramsacher Autor Hans Moser ganz besonders angetan und so ist es ihm ein Anliegen, diese auch schon Volksschulkindern zu vermitteln. Dass es an interessanten Fakten und kuriosen Begebenheiten nicht mangelt, konnte man bereits in Band 1, in dem sich alles um heimische Bräuche dreht, lesen. Nun liegt der zweite Band vor, in dem Hans Moser in zehn Kapiteln Personen und Fakten herausgreift, die prägend für das Bundesland waren. Getragen wird die Handlung erneut von den beiden wissbegierigen und aufgeweckten Geschwistern Toni und Moni. Sie erfahren, was es mit dem dramatischen Fund von Ötzi auf sich hatte, dass der Bergbau in Schwaz für allerhand Reichtum sorgte oder die Triumphpforte in Innsbruck Freude und Trauer gleichermaßen repräsentiert. Schritt für Schritt tauchen die beiden Kinder – im Dialog mit gut informierten und erzählfreudigen Erwachsenen – in die Vergangenheit Tirols und seiner Menschen ein. Für Neugierige, die ebenfalls mehr wissen wollen.

Hans Moser, Karin Kleinlercher:
Toni und Moni entdecken Tirol
Eigenverlag 2023

Wir bedanken uns bei Hans Moser und verlosen zwei Exemplare von „Toni und Moni entdecken Tirol".

GEWINN-SPIEL

Das Geschenk der zwölf Monate

Das Buch liefert Märchen, Bräuche und Rezepte im Jahreskreis sowie Anregungen, die Qualitäten der jeweiligen Jahreszeit mit einfachem Brauchtum selbst zu entdecken, Anregungen zu Rezepten mit dem was gerade wächst oder der Jahreszeit entspricht.

Ursula und Helmut Wittmann:
Das Geschenk der zwölf Monate
Tyrolia 2021

Wir bedanken uns bei dem Tyrolia-Verlag und verlosen ein Exemplar von „Das Geschenk der zwölf Monate".

Mitmachen und gewinnen

Schicken Sie bis **29. März 2024** ein E-Mail mit dem Betreff „Toni und Moni entdecken Tirol" oder „Das Geschenk der zwölf Monate" samt Angabe Ihres Namens, der Wohnadresse und Ihrer Familienpassnummer an **info@infoeck.at**.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ursula Heidemann Rezept: Ursula und Helmut Wittmann ■ Gewinnspieltext: Mirjam Dauber

Förderung für Veranstaltungen in der Schule

Wir möchten mit dieser Förderung Schülern und Schülerinnen
ermöglichen an Veranstaltungen in Tiroler Landes-Schulen teilzunehmen.
Zum Beispiel: Schilager, Projekt-Wochen oder Wien-Wochen.
Die Veranstaltungen müssen mindestens 3 Tage (zwei Übernachtungen) dauern und in Österreich stattfinden.
Eltern von Schülern und Schülerinnen in Pflichtschulen können dafür
eine Förderung bekommen.

Pflichtschulen des Landes Tirol sind:

- Volksschulen
- Neue Mittelschulen
- Polytechnische Schulen
- Sonderschulen
- Landes-Lehranstalten

Wichtig:
Sie müssen die Förderung vor
der Veranstaltung beantragen.
Die Formulare dafür gibt es im Internet.
tirol.gv.at/familienfoerderungen

Wir können Sie nur unterstützen,
wenn Sie nicht zu viel verdienen.
Sie müssen eine Haushalts-Bestätigung
(diese bekommen Sie bei Ihrer Gemeinde)
gemeinsam mit dem Antrag einreichen.

Eine Haushalts-Bestätigung zeigt, welche Personen in einem Haushalt gemeldet sind.

Es gibt zwei Einkommensgrenzen.
Die Höhe der Förderung beträgt
60 % (maximal 150 Euro),
wenn Ihr Einkommen unter
der Grenze „I“ liegt
und 50 % (maximal 125 Euro) wenn Ihr Einkommen zwischen der
Grenze „I“ und „II“ liegt.

Kontakt bei Fragen:

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

LAND TIROL

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck

+43 512 508 807 804

ga.generationen@tirol.gv.at

tirol.gv.at/schulveranstaltungen

Hinweis zum Gütesiegel
Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel.
Texte mit diesem Gütesiegel sind leicht verständlich.
Leicht lesen gibt es in 3 Stufen:
B1: leicht verständlich
A2: noch leichter verständlich
A1: am leichtesten verständlich
Auch auf der Landeshomepage **tirol.gv.at** sind ausgewählte Themen in Leicht Lesen zu finden.

LL A2

Shutterstock.com Capito

Tausende BesucherInnen auf der Spielaktiv 2023

Die Familienfreizeit- und Spielemesse Spielaktiv des Landes Tirol war 2023 abermals ein Besuchermagnet und begeisterte drei Tage lang zahlreiche Spielfreudige jeden Alters.

Familienlandesrätin Astrid Mair erkundete bei einem ausgedehnten Rundgang sämtliche Angebote auf der Spielaktiv.

Im zweiten Stock des Innsbrucker Messezentrums konnten auf unzähligen Spieltischen verschiedenste Brettspiele ausprobiert werden.

Terminankündigung!

Spielaktiv 2024

Die Spielaktiv 2024 findet vom **29. November bis 1. Dezember 2024** im Innsbrucker Messezentrum statt.

Familienfest 2024

Das Familienfest des Landes Tirol findet am **Sonntag, 23. Juni 2024**, im Erlebnispark Hög in Serfaus statt.

Ausgebildete SpielepädagogInnen standen mit Rat und Tat zur Seite, um das richtige Spiel zu finden und zu erklären.

Beim Rahmenprogramm der Spielaktiv waren die Plätze bei verschiedensten Aufführungen heiß begehrt.

Bei einer Mini-Bowlingbahn konnten sich die BesucherInnen sportlich ausprobieren.

LAND TIROL

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck

+43 512 508 807 804

ga.generationen@tirol.gv.at

tirol.gv.at/spielaktiv

Land Tirol/Die Fotografen (5)

Tiroler Familienpass-Vorteilsgeber

In jeder Familienland-Ausgabe werden saisonale Vorteilsgeber des Tiroler Familienpasses vorgestellt.
Alle Vorteilsgeber auf einen Blick sind aufgelistet unter: **tirol.gv.at/familienpass**

Alpengasthof am Feuerstein Längenfeld

amfeuerstein.at

AQUA DOME - Tirol Therme Längenfeld

aqua-dome.at

Freizeitarena Sölden

freizeit-soelden.com

Gartenwelt Oppl Imst

oppl.at

Naturpark Ötztal/ Naturpark Haus

naturpark-oetztal.at

Pitztaler Gletscher & Rifflsee

pitztaler-gletscher.at

Rechtsanwältin Dr.in Esther Pechtl-Schatz Imst

anwaelte.cc

Shoe4You FMZ Imst

shoe4you.com

abc-fliesen-öfen

abc-fliesen.at

Autohaus Dosenberger / Marken: Renault/Dacia

dosenberger.com

Bergbahnen Rosshütte Seefeld in Tirol

rosshuette.at

FLIP LAB Innsbruck

fliplab.at/innsbruck

Isser Optik Telfs

isser.at

Joy – Das Kinderparadies – Völs

joy-daskinderparadies.at

Miele Center Höpperger

mielecenter-hoepperger.at

Robert Geiler Malermeister

malerei-geiler.at

Die Vorteilsgeber sind farblich nach Bezirken geordnet:

Imst | Innsbruck-Land | Innsbruck-Stadt | Kitzbühel | Kufstein | Landeck | Lienz | Reutte | Schwaz

Schuh + Sport Erler Wattens
sport2000.at

Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Hall in Tirol
schuelerhilfe.at/hall-in-tirol

Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Telfs
schuelerhilfe.at/telfs

Serleslifte Mieders
serlesbahnen.com

Shoe4You Rum
shoe4you.com

Shoe4You Völs
shoe4you.com

Spanring Brillen - Contactlinsen OG Hall in Tirol
spanring-brillen.at

Dolenz Gollner Sonnenschutztechnik/Ing. Wagner GmbH
dolenzgollner-wagner.at

Gigasport Innsbruck
gigasport.com

Isser Optik Innsbruck
isser.at

Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck
hofburg-innsbruck.at

kids world TYROL - Dein Spielzeugladen
kidsworld-tyrol.at

Mayer Augenoptik
mayeraugenoptik.at

Metropol - Tirols Multiplex
metropol-kino.at

Nachhilfelehrerin Denise Vettori
nachhilfe-vettori.at

Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Innsbruck
schuelerhilfe.at

Familienpass-Vorteilsgeber

Tiroler Bienenladen

tirolerbienenladen.at

WESTbahn Management GmbH

westbahn.at

Bergbahn AG Kitzbühel

kitzski.at

Bergbahnen Kössen

bergbahnen-koessen.at

Kultur & Kegelbahn der Gemeinde Reith bei Kitzbühel

reith.eu

Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung St. Johann

schuelerhilfe.at/sankt-johann

Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Kufstein

schuelerhilfe.at/kufstein

Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Wörgl

schuelerhilfe.at/woergl

Shoe4You Wörgl

shoe4you.com

Shoe4You Brixlegg

shoe4you.com

Stadt Kufstein

kufstein.at

Bergbahnen Fendels

kaunertaler-gletscher.at

Elektro Müller

emueller.at

Kaunertaler Gletscherbahnen

kaunertaler-gletscher.at

Kinderwarenfachgeschäft HARRER

baby-harrer.at

Museum Galerie Schloss Landeck

schlosslandeck.at

Venet Bergbahnen

venet.at

Eisenbahnmuseum Südbahn Heizhaus

ebfl.at

Familienskigebiet Prägraten am Großvenediger

praegraten.info

Gigasport Lienz

gigasport.com

Lienzer Bergbahnen Zettersfeld & Hochstein

lienzer-bergbahnen.at

Nationalpark-gemeinde Kals am Großglockner

kalskom-munikation.at

Shoe4You Lienz

shoe4you.com

Bäckerei Cafe Adler Achenkirch

brotschule.co.at

KABOOOM Kaltenbach

kabooom.at

Kellerjochbahn/ Berg- und Schilift Schwaz-Pill

kellerjochbahn.at

Massage Zillertal Veronika Heisig

massage-zillertal.com

Schülerhilfe – Lern- und Bildungs-förderung Schwaz

schuelerhilfe.at/schwaz

Shoe4You Stadtgalerien Schwaz

shoe4you.com

Tiroler Steinöl Vitalberg Betriebs GmbH

vitalberg.at

Wollen auch Sie Vorteilsgeber werden?

Dann kontaktieren Sie das Marketingservice Thomas Miksca unter +43 2742 768 96, office@mstm.at oder die Abteilung Gesellschaft und Arbeit unter +43 512 508 807 804, familienpass@tirol.gv.at.

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

LAND TIROL

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck

+43 512 508 807 804

familienpass@tirol.gv.at

tirol.gv.at/familienpass

LAND TIROL

Förderungen für Familien

- Kinderbetreuungszuschuss
- Kindergeld Plus
- Mehrlingsgeburtenzuschuss
- Schulkostenbeihilfe
- Teilnahme an Schulveranstaltungen im Inland

Jetzt beantragen!

tirol.gv.at/familienfoerderungen